

Der ZertifikateBerater

DEUTSCHLANDS FÜHRENDE FACHPUBLIKATION FÜR STRUKTURIERTE PRODUKTE

Das Original

Zum 23. Mal zeichnen ein hochkarätiges Fachgremium und tausende Anleger bei den *ZertifikateAwards* die besten Zertifikateemittenten aus

Zertifikat des Jahres

Starke Beteiligung bei der Online-Umfrage für die Publikums-Awards. Ein Börsenthema hat die Teilnehmer dabei ganz besonders begeistert

Finfluencer des Jahres

Erstmals werden am Award-Abend in Berlin auch Content Creator ausgezeichnet, die über Social-Media-Kanäle Wissen zu Finanz- und Börsenthemen vermitteln

Zertifikate
AWARDS

2024 / 2025



Die Veranstalter, Partner und Sponsoren der
ZertifikateAwards 2024 / 2025 bedanken sich bei allen
Jurymitgliedern sowie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der
Publikumsumfrage für mehr als 190.000 abgegebene Stimmen!

In dieser Ausgabe finden Sie alle Ergebnisse der
diesjährigen Awardverleihung, die am 14. November
in Berlin stattfand.

**Zertifikate
AWARDS**
2024 / 2025



finanzen.net

onvista

stock3



Luther.

>TRADELINK



wsd...



markt EINBLICKE

TRADERS

ZERTIFIKATE
JOURNAL
Einfach intelligent investieren.

Inhalt

Grußwort des Jury-Vorstands 5

Die ZertifikateAwards 8

Die ZertifikateAwards-Jury 11

Titelstory 16

Jury-Votum

Primärmarkt 18

Aktienanleihen 22

Bonuszertifikate 24

Discountzertifikate 26

Expresszertifikate 30

Kapitalschutzzertifikate 32

Partizipation 34

Sekundärmarkt 38

Optionsscheine 40

Knock-Out-Produkte 42

Bester Emittent: Anlegerservice 46

Bester Emittent: Geldanlage 48

Bester Emittent: Trading 50

Bester Emittent 2024/2025 54

Bestes Zertifikate-Portal 58

Beste Finanz-App 59

Publikums-Votum

Zertifikatehaus des Jahres 62

Tradinghaus des Jahres 64

Zertifikat des Jahres 68

Bester Online-Broker 70

Bester Finfluencer 71

Die Partner im Überblick 72

Vorschau & Rückschau 74

Impressum, Urheberrechtshinweis & Haftungsausschluss 75

Grußwort des Jury-Vorstands

Daniela Helemann, Ralf Andreß



Auf den letzten Metern hielt das Jahr 2024 doch noch laut schallende Paukenschläge bereit: Donald Trump wird mit überraschender Klarheit ins Weiße Haus gewählt und in Deutschland zerbricht die Ampelkoalition. Immerhin: In einer Sache, die für Kapitalanleger von hoher Bedeutung sein kann, hatten sich die drei Parteien nur wenige Tage zuvor noch geeinigt. Die Beschränkung bei der Verlustverrechnung von Termingeschäften soll ab dem kommenden Jahr endlich wegfallen (mehr dazu in den Beraternews auf www.zertifikateberater.de). Diese positive Wendung scheint so gut wie sicher zu sein – obgleich auch der Bundesrat noch zustimmen muss.

Einen Schwenk zum Positiven hatten die Aktienmärkte in diesem Jahr derweil kaum nötig. Keine Nachricht erschien besorgniserregend genug zu sein, um die Märkte nachhaltig zu belasten. Treibende Kraft hinter der Stärke war auch die nun vollzogene Wende bei den Zinsen. Mit den gesunkenen Sätzen haben einfache Spar- und Zinsprodukte gleichzeitig an Reiz verloren. Ob dieser Trend weiter anhält, ist noch unklar. Gut möglich ist aber, dass es die Anleger sind, die jetzt wieder eine Wendung vollziehen (müssen): weg von Spar- und Zinsanlagen, hin zu Aktien als Renditequelle. Dabei ist es die Kernkompetenz des Marktes für strukturierte Wertpapiere, Anlegern die freie Wahl zu geben, wieviel Chance und wieviel Risiko sie hier eingehen wollen. Die *ZertifikateAwards* geben seit 22 Jahren eine wertvolle Hilfestellung, an welche Anbieter sie sich hierfür vertrauensvoll wenden können. Das gilt auch für die 23. Ausgabe!

Unserem bewährten Konzept sind wir dabei auch in diesem Jahr treu geblieben. Nur an einer Stelle gibt es eine Neuerung: Erstmals hatten wir im öffentlichen Publikums-Votum dazu aufgerufen, für den „Finfluencer des Jahres“ abzustimmen. Dies ist die Antwort auf eine sich stetig weiterentwickelnde Investmentkultur. Schließlich nutzen gerade junge Anleger und Trader heute vornehmlich die Sozialen Medien, um sich über Märkte, Anlagemöglichkeiten und Tradingchancen zu informieren. Und gerade in diesem Umfeld kann es hilfreich sein, auf seriöse Anbieter aufmerksam zu machen, die informationsstarke Inhalte gut aufbereitet zur Verfügung stellen.

Daniela Helemann Ralf Andreß



HIER KENNEN WIR DIE STIMMUNG:

Wir gratulieren allen Gewinnern der diesjährigen **ZertifikateAwards!**

gettex exchange ist stolzer Hauptsponsor der

Zertifikate
AWARDS
2024/2025

HIER FINDEN SIE DIE STIMMUNG:

Entdecken Sie unsere neuen **gettex-Risk-Indizes**: das Stimmungsbarometer für Trader und Anleger!

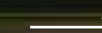
Die Indizes bilden das Risikoverhalten der Anleger auf gettex eindeutig ab. Erstmals setzen wir dabei auf eine Verbindung von aktuellen Handelsdaten, Momentum und Volatilität.

NEU

Die gettex-Risk-Indizes finden Sie auf unserer **neuen Website**, zusammen mit ausführlichen Infos wie Analysteneinschätzungen, Unternehmensdaten oder Rentabilitätszahlen. Für Zertifikate-Profis bieten wir außerdem einen **eigenen Zertifikate-Finder** zur intuitiven Auswahl des richtigen Titels. Schauen Sie gleich mal vorbei!



www.gettex.de/risk-index



www.gettex.de/zertifikatehandel

Die ZertifikateAwards

Nominierungen und Konzept

Jury-Wertung Nominierungen	Geldanlage								Trading			Summe
	Anlegerservice	Primärmarkt	Aktienanleihen	Bonus	Discount	Express	Kapitalschutz	Partizipation	Sekundärmarkt	Optionsscheine	Knock-Outs	
Barclays	■											1
BNP Paribas	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	11
Citigroup	■											1
DekaBank	■	■				■	■					4
Deutsche Bank	■						■		■			3
DZ Bank	■	■	■	■	■	■	■		■			8
Erste Group	■											1
Goldman Sachs	■		■	■	■				■	■	■	7
Helaba	■											1
HSBC	■		■	■	■				■	■	■	7
iMaps	■											1
ING markets	■											1
J.P. Morgan	■								■	■	■	4
Lang & Schwarz	■							■	■			3
LBBW	■	■	■	■	■	■	■		■			8
Leonteq	■	■							■			3
Morgan Stanley	■				■			■	■	■	■	6
Nord/LB	■											1
Raiffeisen Centrobank	■											1
Société Générale	■		■	■	■		■	■	■	■	■	9
UBS	■							■	■			3
UniCredit	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	11
Vontobel	■	■	■	■	■	■		■	■	■	■	10
Summe	23	7	8	8	9	6	7	7	14	8	8	

Die *ZertifikateAwards* sind die führenden Auszeichnungen für die besten Anbieter und Produkte im deutschen Markt für strukturierte Wertpapiere. Während die Sieger der Publikums-Awards über eine öffentliche Umfrage ermittelt werden, basieren die übrigen Ehrungen auf dem Votum einer unabhängigen Fachjury. Die erfahrenen Experten analysieren die Leistungen der Zertifikateemittenten im Anlegerservice, beim Primärmarkt- und Sekundärmarktangebot sowie in acht einzelnen Produktkategorien, die sich an der Klassifizierung des Bundesverbands für strukturierte Wertpapiere (BSW) orientieren und das gesamte Universum der derivativen Anlageprodukte abdecken.

Die Nominierungen

In jeder Kategorie werden vor der Abstimmung des Fachgremiums vom Jury-Vorstand sechs Anbieter nominiert, die in den vorangegangenen zwölf Monaten durch eine besonders attraktive Angebotspalette, eine herausgehobene Marktposition oder durch bemerkenswerte Neuerungen positiv aufgefallen waren. Die Jury-Mitglieder werden dann aufgefordert, Ergänzungen zu der Vorauswahl einzureichen. Nach intensiver Prüfung der eingehenden Anmerkungen wird festgelegt, welche Häuser in den jeweiligen Kategorien zur Wahl stehen. Eine Ausnahme bildet die Wertung für den „Besten Anlegerservice“. Dort sind alle im deutschen Markt tätigen Anbieter nominiert. Die Juroren entscheiden in freier und begründeter Abstimmung unter allen Emittenten.

Das Jury-Votum

Jeder Juror vergibt pro Wertungskategorie insgesamt sechs Punkte: drei Punkte für den seiner Meinung nach besten Emittenten, zwei Punkte für den zweitbesten und einen Punkt für den drittbesten Anbieter. Sieger der jeweiligen Kategorie ist der Emittent, der in der Summe aller Jury-Wertungen die höchste Punktzahl erreicht. Bei Punktgleichheit entscheidet zunächst die höhere Anzahl an Drei-Punkte-Wertungen und danach die höhere Anzahl an Zwei-Punkte-Wertungen. Herrscht auch dann noch Gleichstand, fällt der Jury-Vorstand ein endgültiges Urteil. Im Anschluss werden die in den Einzelkategorien erzielten Punkte herangezogen, um die Sieger in den beiden Top-Kategorien „Bester Emittent:

Geldanlage“ und „Bester Emittent: Trading“ zu ermitteln. Die erste übergeordnete Auszeichnung fasst dabei die Kategorien Primärmarkt, Aktienanleihen, Bonus, Discount, Express, Kapitalschutz und Partizipation zusammen. Die zweite Auszeichnung geht an die Anbieter, die bei den Wertungen zum Sekundärmarkt, zu Optionscheinen und Knock-Out-Produkten die meisten Punkte erzielt haben. Darüber hinaus fließen die Punkte aus allen Kategorien – auch aus der Top-Kategorie „Anlegerservice“ – gleichgewichtet in die Jury-Gesamtwertung ein. „Bester Emittent“ darf sich somit der Anbieter mit der höchsten Punktzahl in allen elf Einzel-Kategorien nennen.

Die Publikums-Awards

Neben den Jury-Awards gibt es fünf Auszeichnungen, bei denen die Gewinner über eine öffentliche Online-Umfrage bestimmt werden: „Zertifikatehaus des Jahres“, „Tradinghaus des Jahres“, „Zertifikat des Jahres“, „Finfluencer des Jahres“ und „Bester Online-Broker“. An der Abstimmung haben sich zwischen dem 20. September und dem 25. Oktober rund 13.400 Privatanleger, Berater und Institutionelle Investoren beteiligt.

Die Awardverleihung

Die Verleihung der *ZertifikateAwards* erfolgt jeweils im Rahmen einer feierlichen Gala, die auf eine lange Tradition zurückblicken kann und sich als eines der wichtigsten Treffen der deutschen Zertifikatebranche etabliert hat. Die diesjährige Veranstaltung zur 23. Ausrichtung der *ZertifikateAwards* fand am 14. November in Berlin statt.



Das sind die ZertifikateAwards

Die Kategorien

■ Anlegerservice

Bewertet werden sämtliche Aspekte des Kundenservice wie Risikoaufklärung, Basisinformationsblätter, weiterführende Produktinformationen, Kundenmagazine, Newsletter, Webinare, Roadshows, Internet-Auftritt, Apps, Blogs, Social-Media-Auftritt und die Anbindung an Self-Made-Plattformen.

■ Primärmarkt

Hierunter fällt das Gesamtangebot von Produkten, die vor allem für das Beratungsgeschäft konzipiert und in der Regel mit einer Zeichnungsfrist angeboten werden. Berücksichtigt werden dabei neben der Vielfalt und den Konditionen der angebotenen Produkte auch der Service für Anlageberater und das Gesamtkonzept des Produktsortiments.

■ Sekundärmarkt

Der Fokus liegt auf der Handelsqualität. Hier werden Aspekte wie die Zuverlässigkeit und Erreichbarkeit auch in turbulenten Marktphasen, die Fairness der Preisstellung für Kleinanleger und Profiinvestoren und die reibungslose Order-Abwicklung beurteilt. Hinzu kommen Faktoren wie lange Handelszeiten oder eine angemessene Preisstellung in den Randzeiten des börslichen Früh- und Späthandels.

■ Aktienanleihen

Aktienanleihen mit sämtlichen am Markt üblichen Unterformen (z.B. mit Barriere, Multi) – ausgenommen sind solche mit vorzeitiger Rückzahlungsoption („Express“).

■ Bonuszertifikate

Bonuszertifikate mit Anlagecharakter, einschließlich aller Unterformen (z.B. Capped, Reverse, Pro). Ausgenommen sind Bonuszertifikate mit sehr starkem Hebeleffekt.

■ Discountzertifikate

Discountzertifikate mit Unterformen sowie artverwandte Konzepte mit Cap („Sprint“).

■ Expresszertifikate

Anlagepapiere mit vorzeitiger Rückzahlungsoption mit sämtlichen Unterformen (z.B. Express Aktienanleihe, Fixkupon, Memory).

■ Kapitalschutzprodukte

Zertifikate mit unbedingter Rückzahlungsgarantie von mindestens 90 Prozent des Emissionspreises. Strukturierte Anleihen sowie Fest- und Stufenzinsanleihen können in die Wertung einfließen, sollen aber nicht als alleiniges Kriterium herangezogen werden.

■ Partizipationszertifikate

Einfache Partizipationszertifikate („Delta 1“) auf Indizes und Baskets bestehend aus Aktien, Anleihen, Währungen oder Rohstoffen. Zu berücksichtigen sind zudem einfache verbrieft Strategien ohne besonderen Schutz und/oder mit optimierter Teilhabe (z.B. „Outperformance-Zertifikate“, „Nachkauf-Zertifikate“). Ausgenommen sind Indexprodukte mit starkem Hebeleffekt („Faktor“).

■ Optionsscheine

Sämtliche Hebelprodukte ohne Knock-Out, analog zur Unterteilung des BSW. Dazu zählen neben klassischen Warrants auch Sonderformen wie exotische Optionsscheine, Discount Calls/Puts, „Inliner“ sowie täglich angepasste Hebelinstrumente („Faktor“).

■ Knock-Out-Produkte

Sämtliche Hebelprodukte mit Knock-Out, analog zur Einteilung des BSW. Dies umfasst unabhängig von der jeweiligen Namensgebung einzelner Emittenten alle „Turbos“ und „Mini Futures“ mit und ohne Laufzeitbegrenzung.

2024/2025

Die ZertifikateAwards-Jury

Über die Vergabe der *ZertifikateAwards* entscheidet eine hochrangige Experten-Jury unter Leitung von Ralf Andreß und Daniela Helemann. Die Jury ist mit 45 Kapitalmarktkennern besetzt, die den Zertifikatemarkt aus allen erdenklichen Blickwinkeln in Augenschein nehmen. So wird sichergestellt, dass Emittenten und Produkte aus unterschiedlichster Perspektive bewertet werden, damit das Urteil dem Privatanleger einen hilfreichen Wegweiser für seine Anlageentscheidungen liefert.



Ralf Andreß (Vorstand)
Herausgeber
Der Zertifikateberater



Daniela Helemann (Vorstand)
Chefredakteurin
Der Zertifikateberater



Robert Abend
Vorstand und Gründungsmitglied der stock3 AG, vormals BörseGo AG



Dr. Martin Ahlers
Fachjournalist



Nick Andersen
Leiter Private Banking Münster, National-Bank AG



Björn Andersen
Managing Director comdirect Brokerage, Commerzbank AG



Thorsten Arns
Geschäftsführender Gesellschafter, ABT Family Office und Consulting GmbH



Sven Bartram
Analyse & Risikomanagement, apoBank



Nina Bergmann
Senior Vice President Germany/Austria, finanzen.net GmbH



Thomas Boss
Executive Director, Merck Fink a Quinetet Private Bank



Christoph Brokate
Vermögensverwalter Sparkasse Bremen AG

45 Experten stimmen ab



Georg Buschmann
Teamlead Redaktion,
onvista



Michael Bußhaus
Gründer und
Geschäftsführer,
justTRADE



Luellin Damm
Vermögensmanagerin
Private Banking,
Volksbank Dresden-
Bautzen eG



Sabine Meyer
Leiterin Produkt-
und Handelsangebot,
S Broker AG & Co. KG



Andreas Opitz
Filialdirektor Auerbach,
Jena und Plauen, Merkur
Privatbank KGaA



Karl Dettmer
Portfoliomanager,
Braunschweigische
Landessparkasse



Anja Franck
Geschäftsführerin,
Pardus Capital GmbH



Dr. Wolfgang Gerhardt
Zertifikatepionier



Erik Podzuweit
Founder und Co-CEO,
Scalable GmbH



Lars Reichel
Head of Sales Issuer
Relations,
gettex exchange



Alexander Pruschke
Geschäftsführer,
Pruschke & Kalm GmbH



Nicholas Gurgiel
Geschäftsführer,
Derivatives Data Service
(DDS)



Tobias Heimann
BNP Paribas



Florian Herfurth
Geschäftsführer
„Die Finanzboutique“



Joachim Rohrmann
Senior Product Manager
strukturierte Produkte,
Bethmann Bank



Malte Rubruck
Finanzen.net Zero



Ralf Ruhwedel
Leiter Asset- und
Portfoliomanagement,
Nassauische Sparkasse



Arne Jacobsen
Wertpapierexperte,
HypoVereinsbank –
Member of UniCredit



Alexander Klatt
Trade Republic
Bank GmbH



Thomas Koch
DVFA/CEFA-Analyst
und Fachjournalist



Christian Scheid
Chefredakteur
ZertifikateJournal
Deutschland



Thomas Soltau
Vorstand,
Smartbroker AG



Tobias Spreiter
Executive Director,
Flatex Degiro



Ingmar Königshofen
Trader und Inhaber FSG
Financial Services Group



Tobias Kramer
Geschäftsführender
Gesellschafter
DZB Media GmbH



Andreas Krause
Gründer und
Geschäftsführer
Dericon GmbH



Andreas Thiemt
Sparkasse Hanau



Nils Daniel Theilfarth
Portfoliomanager
und Fonds Manager,
M.M.Warburg & CO



Friedhelm Tilgen
ntv Geldanlage



Holger Kutzehr
Produktmanager
Kreissparkasse Köln



Thomas Lenerz
Partner, FIDUS
Finanz AG



Olaf Menge
Leiter Angebots-
management
Weberbank



Simon Ullrich
Managing Partner,
TTMzero GmbH



Torsten Vetter
NFS Netfonds
Financial Service GmbH

Taktisch clever am US-Markt punkten

US Sector Rotation Strategy

Nutzen Sie das volle Potenzial der größten Volkswirtschaft der Welt! Mit dem UC US Sector Rotation Strategy Index investieren Sie in die je nach Marktlage aussichtsreichsten Sektoren der USA – flexibel und automatisch dank der Expertise unserer Produktexpert:innen.

onemarkets.de/us-sector-rotation
Telefon: +49 89 378-14062



onemarkets by  UniCredit



Ein glamouröser Abend in Berlin: Gewinner, Juroren und Laudatoren bei der Award-Gala im großen Ballsaal des Queens 45 BC

BNP Paribas verteidigt den Titel

Nach ihrem ersten Gesamtsieg im Vorjahr erreicht die BNP Paribas bei den diesjährigen *ZertifikateAwards* erneut die meisten Jury-Punkte – Morgan Stanley wird als „Bester Emittent: Trading“ ausgezeichnet – Die Deko erhält erneut die meisten Stimmen bei der Publikumsbefragung, die mit 17.376 Teilnehmern diesmal auf einer besonders breiten Basis fußt

Der Euro war erst wenige Monate als Zahlungsmittel eingeführt, an der Börse hatte die Euphorie der Dotcom-Jahre gerade ihr jähes Ende gefunden, der erste Teil von „Spider-Man“ kam in die Kinos und Brasilien besiegte Deutschland in einem packenden Fußball-WM-Finale – dies gibt einen Eindruck davon, wie weit die Tradition der *ZertifikateAwards* zurückreicht. Seit der ersten Verleihung im Jahr 2002 haben die Akteure der Awards – die Veranstalter, Partner, Sponsoren, aber auch die ausgezeichneten Emittenten – den Markt in den unterschiedlichsten Phasen erlebt, begleitet und aktiv mitgestaltet. Am 14.

November war die große Bühne nun einmal mehr bereit und der *Zertifikateberater* (DZB) durfte als Veranstalter der traditionsreichsten Auszeichnungen dieser Art rund 150 Gäste im glamourösen Ballsaal des „Queens 45 BC“ in Berlin begrüßen. In 21 Kategorien wurden an diesem Abend Awards verliehen. Bei 17 davon waren die Leistungen von Zertifikateemittenten zu bewerten gewesen. Insgesamt elf Häuser konnten sich am Ende über eine der begehrten Trophäen freuen. Der Name „BNP Paribas“ stand dabei besonders häufig auf dem Siegerkärtchen, das der jeweilige Laudator auf der Bühne im „Queens“

verlas. Die Fachjury zeichnete die BNP in sieben Einzelkategorien aus. Das Gremium war in diesem Jahr erneut aufgestockt worden. 45 Expertinnen und Experten der Finanzbranche hatten im Vorfeld der Awards in einem aufwändigen Prozess aus Vornominierungen und endgültigen Nominierungen in jeder Kategorie sowie Voten, die in Teilen mit stichhaltigen Argumenten begründet werden mussten, abgestimmt. Jeder Juror war dabei aufgefordert, pro Kategorie sechs Punkte zu vergeben: Drei für den seiner Meinung nach besten Anbieter, zwei für den zweitbesten und einen Punkt für den aus seiner

Sicht drittplatzierten. Am Ende erreichte die BNP mit 517 Punkten das beste Ergebnis. Sie verteidigt so ihren im letzten Jahr erstmals erlangten Jury-Gesamtsieg. Die Plätze zwei und drei sind im Vergleich zum Vorjahr hingegen neu besetzt. Sie gehen an Vontobel mit 365 Punkten und die DZ Bank mit einem Gesamtergebnis von 335 Zählern. Mit nur einem Punkt Rückstand folgt die Société Générale auf dem vierten Rang. Dabei kommt die Viertplatzierte mit sechs Awards in Jury-Einzelkategorien sogar auf mehr Auszeichnungen als Vontobel (3) und die DZ Bank (4).
Hervorzuheben sind darüber hinaus die Jury-Wertungen für Morgan Stanley. Die stark auf das Tradingsegment fokussierte Anbieterin hatte in diesem Jahr erstmals auch eine Nominierung bei „Discount-

zertifikaten“ erreicht, wo sie eine Top-3-Platzierung nur knapp verfehlte. Bei „Partizipation“ stand sie erstmals auf dem Podium, und sie kommt auf die höchste Punktzahl, die in einer Einzelkategorie in diesem Jahr vergeben wurde: 100 Punkte bei der Jury-Wertung zu Optionsscheinen. Diese trugen maßgeblich dazu bei, dass Morgan Stanley in der Sonderauswertung zur Top-Kategorie „Bester Emittent: Trading“ ganz vorne liegt. Den zweiten Platz dieser Auswertung belegt HSBC, die in allen relevanten „Hebel-Segmenten“ ebenfalls wieder zu den Besten zählte. In einer anderen Wertung kann ihr aber niemand das Wasser reichen: HSBC setzt weiter Maßstäbe beim Anlegerservice und gewinnt diese Kategorie zum 15. Mal in Folge. Die Verteidigung eines besonderen Ti-

tels gelang auch der Deko. Seit dem Jahr 2015 belegt sie bei der öffentlichen Wahl zum „Zertifikatehaus des Jahres“ einen der drei vorderen Plätze. Zum dritten Mal in Folge ist es Gold! Mit 17.376 Teilnehmern war das Engagement von privaten und institutionellen Investoren in diesem Jahr dabei besonders hoch. 32 Prozent davon gaben der Deko eine ihrer Stimmen.



Zertifikate Awards 2024/2025 – die Sieger im Überblick

JURY-AWARDS

Primärmarkt	Punkte*
1. LBBW	55
2. Vontobel	49
3. BNP Paribas	47
Aktienanleihen	Punkte*
1. Vontobel	77
2. DZ Bank	71
3. LBBW	36
Bonuszertifikate	Punkte*
1. BNP Paribas	95
2. Société Générale	51
3. DZ Bank	46
Discountzertifikate	Punkte*
1. DZ Bank	79
2. BNP Paribas	53
3. Société Générale	40
Expresszertifikate	Punkte*
1. DZ Bank	74
2. BNP Paribas	70
3. UniCredit	46
Kapitalenschutzzertifikate	Punkte*
1. Société Générale	57
2. UniCredit	47
3. BNP Paribas	42
Partizipationszertifikate	Punkte*
1. Vontobel	84
2. Morgan Stanley	45
3. UniCredit	32
Sekundärmarkt	Punkte*
1. HSBC	74
2. BNP Paribas	57
3. Société Générale	35

Optionsscheine	Punkte*
1. Morgan Stanley	100
2. Société Générale	43
3. HSBC	32
Knock-Out-Produkte	Punkte*
1. HSBC	69
2. Morgan Stanley	68
3. Société Générale	35
Bester Emittent: Anlegerservice	Punkte*
1. HSBC	92
2. BNP Paribas	59
3. UniCredit	43
Bester Emittent: Geldanlage	Punkte**
1. BNP Paribas	358
2. DZ Bank	324
3. Vontobel	276
Bester Emittent: Trading	Punkte**
1. Morgan Stanley	188
2. HSBC	175
3. Société Générale	113
Jury-Gesamtwertung	Punkte**
1. BNP Paribas	517
2. Vontobel	365
3. DZ Bank	335
Bestes Zertifikate-Portal	Punkte*
1. Onvista.de	75
2. Finanzen.net	59
3. Ariva.de	27
Beste Finanz-App	Punkte*
1. Stock3	56
2. Finanzen.net	43
3. BNP Trader's Box	24

PUBLIKUMS-AWARDS

Zertifikatehaus des Jahres	Prozent***
1. DekoBank	31,7
2. J.P. Morgan	28,0
3. BNP Paribas	27,9
Tradinghaus des Jahres	Prozent***
1. J.P. Morgan	28,8
2. BNP Paribas	27,7
3. Goldman Sachs	26,2
Zertifikat des Jahres	Prozent***
1. Morgan Stanley (Magnificent 7)	28,9
2. UniCredit (Top-Zertifikat)	27,8
3. DZ Bank (ZinsFix Plus)	25,8
Bester Online-Broker	Prozent***
1. Comdirect	23,7
2. TradeRepublic	19,0
3. ING	14,1
Finfluencer des Jahres	Prozent***
1. Lars Erichsen	20,2
2. Christian W. Röhl	12,7
3. Lisa Osada	10,0

* je Kategorie sind maximal 45x3=135 Pkte. möglich. Bei gleicher Punktzahl entscheidet höherer Anteil an 3- bzw. 2-Punkte-Wertungen.
** Aggregierte Punkte aus einfließenden Einzelkategorien
*** Teilnehmer hatten mehrere Stimmen; Summe ist daher > 100

Jury-Votum

Primärmarkt

Top-Angebot für Zertifikate in der Beratung



Kupons und hoher Schutz

In der Anlageberatung bei Banken und Sparkassen kommen vor allem einfache Zinsprodukte, aber auch Expresszertifikate und Aktienanleihen gut an. Diese Papiere bieten meist regelmäßige Kuponzahlungen, was den Wünschen vieler Beratungskunden entspricht. Außerdem sind viele Kunden in diesem Segment auf hohe Sicherheit bedacht. Bei den Papieren mit Aktienbezug werden deshalb zwar Aktien als Renditequelle genutzt, die damit verbundenen Risiken aber in der Regel stark reduziert. Große Sicherheitspuffer oder Kapitalschutz ermöglichen dies.

Das bewertet die Jury in der Kategorie „Primärmarkt“

Gezielte Auswahl

Der Zertifikatemarkt umfasst derzeit rund 1,5 Millionen Wertpapiere. Unter den bereits emittierten Zertifikaten finden gut informierte Selbstentscheider mit Suchfiltern trotzdem schnell und komfortabel zu ihrem Wunschprodukt. Viele Anleger bevorzugen aber ohnehin den Weg über die Anlageberatung in Banken und Sparkassen. In diesem Bereich gelten für Anbieter und deren Produkte

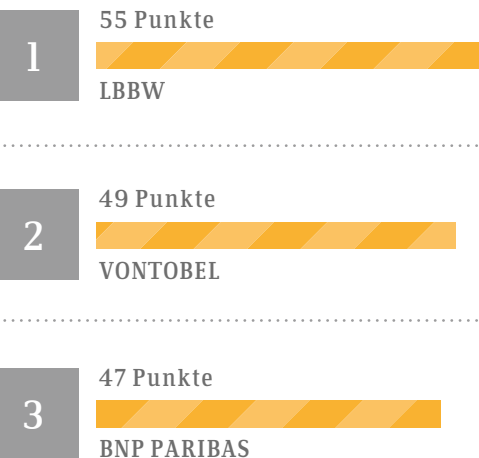
besondere Anforderungen. Bei den meist mit Zeichnungsfrist angebotenen Papieren auf dem Primärmarkt ist das richtige Gespür für das Marktumfeld und die Möglichkeiten, die sich dort ergeben, ebenso wichtig wie die richtige Einschätzung der aktuellen Kundenbedürfnisse. Passend zu der Kundengruppe, die mit dem Beratungsangebot adressiert wird, steht der Sicherheitsaspekt meist im Vordergrund. Möglichst

sicher und trotzdem ertragsstark – so lautet demnach die anspruchsvolle Aufgabe, die Emittenten erfüllen müssen, um in dem harten Wettbewerb mithalten zu können.

Hohe Informationsansprüche

Von besonderer Bedeutung sind dabei Informations- und Dokumentationsmaterialien. Sie müssen dem Berater Rechtssicherheit geben und dem Kunden höchste Transparenz gewährleisten.

Jurywertung 2024/2025



Etwa drei Viertel des Volumens, das hierzulande in strukturierten Wertpapieren investiert ist, entfällt auf Papiere, die hauptsächlich über die Beratung in Banken und Sparkassen vertrieben werden (Fest- und Stufenzinsanleihen, Expresszertifikate). Um den Stellenwert des Primärmarkts zu würdigen, wird seit dem Jahr 2013 ein eigener Award für die besten Leistungen beim Angebot über die Vertriebe vergeben. Im Vergleich zum Vorjahr sind im aktuellen Jury-Votum beträchtliche Verschiebungen festzustellen. Die **LBBW**, die 2023 keinen Podiumsplatz erreichen konnte, steht diesmal an der Spitze. Die Emittentin bietet regelmäßig das quantitativ umfassendste Angebot an Zertifikaten mit Zeichnungsfrist an. Meist sind es mehr als 300 Papiere. Trotzdem bleibt das Sortiment dank der Konzentration auf die gefragtesten Strukturen gut zu überblicken. Die Menge kommt vor allem dadurch zustande, dass die LBBW eine Vielzahl an Chance-Risiko-Profilen bereithält, wobei der Schwerpunkt auf hohem Schutz liegt. Ganz oben auf der Sicherheitsskala stehen Fest- und Stufenzinsanleihen, wo der Zulauf ungebrochen hoch ist. Hier ragt die LBBW hervor, da sie bei kurzen Laufzeiten oft die höchsten Zinsen bietet und somit die inverse Zinsstrukturkurve am Anleihemarkt widerspiegelt. Zudem bot sie zuletzt eine

Reihe von Festzinsanleihen, bei denen das investierte Kapital in einen eigens geschaffenen Investmentpool fließt, der mit der EU-Taxonomie konform ist. Die Papiere dürfen so mit dem Merkmal für ökologisch nachhaltige Papiere gekennzeichnet werden. Bei den Angeboten mit Aktienbezug spielen Expresszertifikate die Hauptrolle, die in den wichtigsten Ausgestaltungen und zu einer breiten Auswahl an deutschen und europäischen Einzelaktien sowie Indizes angeboten werden. Die zweitplatzierte **Vontobel** war bereits im Vorjahr unter den Top-Anbietern vertreten (Platz 3). Eine ihrer größten Stärken liegt in einer international aufgestellten Palette an angebotenen Einzelaktien. Dabei setzt sie mitunter Highlights wie eine Aktienanleihe auf die gehypte Meme-Aktie GameStop. Mit solchen, aber auch weniger spektakulären Angeboten bietet sie nicht selten Chancen auf zweistellige

Kupons. Neu auf den Podiumsplätzen ist die **BNP Paribas**, die Zertifikate mit Zeichnungsfrist hauptsächlich über die Vertriebsplattform der Helaba anbietet. Sie belässt es aber nicht dabei allein, sondern stellt über die Börse Frankfurt auch ein breites Zeichnungsangebot für jedermann zugänglich zur Verfügung. Dass die BNP mit ihren Angeboten Anklang findet, zeigt sich in steigenden Volumina bei typischen Primärmarktsegmenten.



Daniela Helemann (DZB Media, Jury-Vorstand & Chefredakteurin), Ronny Wilhelm (LBBW, 1. Platz), Andreas Blumenstein (Vontobel, 2. Platz), Tobias Kress (BNP Paribas, 3. Platz)

2024/2025

A close-up photograph of two hands shaking in a firm grip, symbolizing a business agreement or partnership. The hands are wearing white shirts and dark suits. The background is blurred, showing other people in a professional setting.

Erfolg beginnt beim richtigen Partner: Setzen Sie im Zertifikategeschäft für den Retailmarkt auf die LBBW!

Langjährige Qualität und Expertise

Wenn Sie einen verlässlichen Partner im Zertifikategeschäft suchen, sind Sie bei uns genau richtig. Als solides Emissionshaus steht die LBBW für eine starke Kapitalbasis und stabile Eigentümerstruktur. Unser kontinuierliches Produktangebot, das sich mit zahlreichen Innovationen stets neuen Marktgegebenheiten anpasst, zeichnet uns ebenfalls aus – und das seit über 20 Jahren.

Exzellenter Service

Im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns steht die umfassende Betreuung unserer Vertriebspartner. Wir unterstützen Sie in jeder Hinsicht – sei es durch regelmäßige Reportings, Workshops oder Tools für den Einsatz im Beratungsgespräch.

Vielfältiges Produktspektrum

Privatkunden finden bei der LBBW ein umfangreiches Angebot an Zertifikaten und Anleihen auf eine Vielzahl von Basiswerten, welches unterschiedlichen Markterwartungen sowie Chance-Risiko-Profilen gerecht wird. Wir bieten nicht nur ein breites Spektrum an Zeichnungsprodukten. Bemerkenswert ist auch unser vielfältiges Sekundärmarktangebot mit und ohne Vertriebsvergütung.

Überzeugen Sie sich selbst unter www.LBBW-markets.de

Bitte beachten Sie bei unseren Zertifikaten und Anleihen den jeweils veröffentlichten produktbezogenen Prospekt, der unter www.LBBW-markets.de/prospekte abgerufen werden kann. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassenen Wertpapiere zu verstehen. Potenzielle Anlegerinnen und Anleger sollten den Prospekt lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Bereit für Neues

LB  BW

Jury-Votum

Aktienanleihen

Renditeoptimierung mit sicherem Kupon



Unterschiedliche Barrieren

Aktienanleihen werden oft mit einer zusätzlichen Barriere angeboten. In diesem Fall bleibt der Nominalbetrag auch dann gesichert, wenn die Aktie ins Minus rutscht – solange die Barriere nicht verletzt wird. Wichtig ist dabei zu unterscheiden, ob die Aktie die Barriere nur am Ende oder während der gesamten Laufzeit einhalten muss. Außerdem gilt: Reicht die Barriere nicht aus, werden Verluste – anders als bei einem tiefen Basispreis – nicht abgebremst. Das Minus ist dann genauso hoch wie bei der Aktie.

So funktionieren Aktienanleihen

Der Kupon ist sicher

Viele Anleger wünschen sich Investments mit laufenden Zinsen, die sie fest einplanen können. Aktienanleihen bieten solche Kupons, die in der Regel deutlich höher ausfallen als bei Zinsprodukten ohne jeglichen Aktienbezug. Dabei ist der Kupon auch bei der Aktienanleihe nicht von der Aktie abhängig. Trotzdem ist deren Entwicklung entscheidend für das Gesamtergebnis des Investments.

Denn den anfangs investierten Nominalbetrag erhalten Anleger nur zurück, wenn sich die Aktie auf ausreichend hohem Niveau hält. Dabei sind oft Risikopuffer eingebaut, so dass auch ein Minus der Aktie verkraftet werden kann. Bei einem zu starken Verlust erhält der Anleger anstelle des Nominals allerdings Aktien ins Depot geliefert. Dann wird er so gestellt, als hätte er die Aktie zu Beginn zum jeweiligen Basispreis erworben. Ein

tiefer Basispreis bedeutet somit eine höhere Aktienanzahl und verringert den (Buch-) Verlust des Anlegers.

Für Seitwärtsphasen

Ihre größte Stärke spielen Aktienanleihen in Märkten ohne starke Bewegungen aus. Denn für die volle Rückzahlung des Nominalbetrags muss die Aktie nicht steigen und der zu Beginn festgelegte Kupon ist ohnehin nicht von der Aktie abhängig.

Jurywertung 2024/2025

1 77 Punkte
VONTOBEL

2 71 Punkte
DZ BANK

3 36 Punkte
LBBW

Nach zwei Jahren Unterbrechung hat sich **Vontobel** die Krone bei Aktienanleihen zurückgeholt. Die frühere Seriensiegerin überzeugt mit einer der größten Produktpaletten am Markt. Führend ist die Anbieterin vor allem bei Angeboten auf internationale Top-Aktien – insbesondere amerikanische Titel spielen eine große Rolle. Highlights setzt Vontobel auch mit den branchenbezogenen Multi-Aktienanleihen. Das Spektrum ist dort ebenfalls sehr umfassend und reicht von internationalen Tabak-Aktien über Titel der Schifffahrts- oder Chipbranche bis hin zu chinesischen Autowerten. So eröffnet die Emittentin Anlegern (abgesicherten) Zugang zu sonst kaum abgebildeten Aktien und Trendthemen bei regelmäßig hohen Renditechancen. Der Fokus auf starke Erträge ist aber auch bei Papieren zu Einzelaktien zu beobachten. Dort nehmen Varianten mit zusätzlicher Barriere großen Raum ein. Letztlich weist etwa jedes zweite Angebot im Vontobel-Sortiment somit zweistellige Kupons auf. Ähnlich umfangreich ist das Gesamtangebot der zweitplatzierten **DZ Bank** im Segment der Aktienanleihen. Die Abdeckung an deutschen und europäischen Einzeltiteln sticht dabei heraus. Bei vielen heimischen Nebenwerten, aber auch bei einigen großen Aktien aus dem Euro Stoxx 50 ist die Vorjahressiegerin einziger

Emittent mit umfassendem Angebot. Aber auch dort, wo die DZ Bank mit anderen im Wettbewerb steht, spielt sie bei Konditionen und Preisstellung oft vorne mit. Das sichert ihr bei den Börsenumsätzen Spitzenplätze. Und die BSW-Marktanteilsstatistik dominiert sie ohnehin: Auch nach Ausbuchung von Papieren mit Expressfunktion entfallen rund 40 Prozent des Gesamtvolumens in Aktienanleihen auf die DZ.

Platz drei geht in diesem Jahr an die **LBBW**, die sich bei Aktienanleihen zu einem der führenden Power-Häuser entwickelt. Ihr Marktanteil war bereits vor der Statistik-Umstellung angestiegen und machte mit der Umbuchung von Express-Aktienanleihen noch einmal einen deutlichen Sprung nach oben. Noch eindrucksvoller unterstreicht sie ihre Ambitionen mit dem Ausbau der Produktpalette. Das Sortiment wurde um mehr als 50 Prozent aufgestockt, sodass

die LBBW bei der Quantität mittlerweile alle Anbieter außer Goldman Sachs überflügelt. Und bei klassischen Aktienanleihen hängt sie auch diese ab. Zur Führungsriege zählt die Emittentin darüber hinaus bei der Abdeckung der Basiswerte. Insbesondere bei europäischen Titeln und heimischen Nebenwerten gehört sie zu den stärksten Emittenten und sie bietet auch ein breites Sortiment an Indexanleihen zu Dax und Euro Stoxx 50.



Thomas Boss (Merck Finck, Laudator), David Hartmann (Vontobel, 1. Platz), Tobias Gabel (DZ Bank, 2. Platz), Ronny Wilhelm (LBBW, 3. Platz), Friedhelm Tilgen (ntv, Moderator)

Jury-Votum

Bonuszertifikate

Renditeoptimierung mit Absturzpuffer



Mit und ohne Gewinngrenze

Die wichtigste Abwandlung des klassischen Bonuszertifikats setzt bei der Gewinnchance an. Nicht selten wird diese durch einen Cap begrenzt. Dann gibt das Bonuslevel gleichzeitig den maximalen Rückzahlungswert des Zertifikats vor. Notiert die Aktie am Ende stärker im Plus, profitieren Anleger also nicht davon. Im Gegenzug fallen bei diesen Varianten der Bonus und/oder der Barrierenabstand oft deutlich größer aus.

So funktionieren Bonuszertifikate

Aktie mit Bonus-Chance
Bonuszertifikate können in vielen Szenarien die bessere Alternative zu einem Direktinvestment in die Aktie sein: An einem starken Anstieg der Aktie werden Anleger am Ende im vollen Umfang beteiligt. Bei nur mäßigem Auf und Ab ohne klare Richtung kann die Bonuszahlung letztlich doch noch für einen hohen Ertrag sorgen. Und auch bei Kursverlusten bleibt die Aussicht auf den Bonus

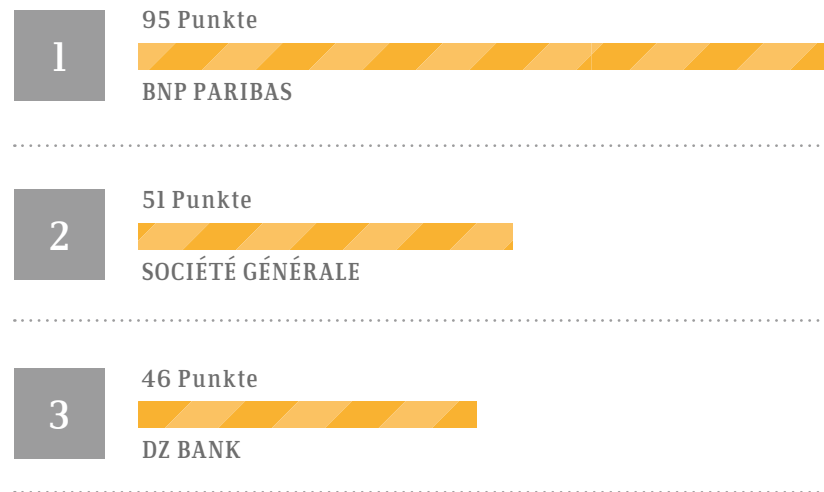
bestehen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die Aktie die vorgegebene Barriere während der gesamten Laufzeit nicht berührt. Diese durchgängige Betrachtung bedeutet ein deutlich höheres Risiko als bei ähnlichen Produkttypen, bei denen die Aktie ausschließlich am Laufzeitende über einer bestimmten Kursschwelle notieren muss. Umso wichtiger ist es hier, dass auch kurzfristige starke Rücksetzer bei der Ak-

tie ausbleiben. Denn erlischt der Bonusanspruch, werden Anleger am Laufzeitende eins zu eins an der Performance der Aktie seit dem Start des Zertifikats beteiligt.

Achtung Aufgeld

In diesem Fall sind hohe Verluste möglich. Dies gilt umso mehr, wenn das Zertifikat beim Kauf teurer als die Aktie selbst war. Deshalb sollten Anleger beim Kauf auf ein etwaiges „Aufgeld“ achten.

Jurywertung 2024/2025



Die **BNP Paribas** hat sich an der Spitze der Bonus-Wertung festgesetzt und verteidigt ihren Titel in diesem Jahr mit beeindruckenden 95 Punkten. 37 der 45 Juroren sehen die Emittentin unter den Top-3-Anbietern, was die hohe Einigkeit der Jury unterstreicht. Es ist das siebte Mal in Folge, dass sich die BNP den Sieger-Award in dieser Einzelkategorie sichert. Dies gelingt ihr mit einer Palette, die zu den größten am Markt zählt. Insbesondere bei Bonuszertifikaten auf Einzelaktien ist sie stark vertreten und zählt bei Preisabfragen oft zu den Top-Anbietern. Führend ist die BNP auch beim Angebot an defensiven Papieren mit Absturzpuffern von 40 Prozent und mehr. Mit etwa 4.500 derartiger Bonuszertifikate bietet sie sicherheitsorientierten Anlegern das umfangreichste Sortiment. Auch bei Papieren zu US-Titeln führt sie das Feld mit einer hohen Zahl an Aktien- und Index-Bonuszertifikaten an. Dass das Angebot gut angenommen wird, spiegelt sich im Volumen wider. Mit einem Marktanteil von mehr als 20 Prozent belegt sie Platz eins in der BSW-Statistik. An den Erfolg der Vorjahre anknüpfen kann auch die **Société Générale**. Bei 27 Juroren sammelt die Emittentin Punkte ein und kommt insgesamt auf 51 Zähler. Damit hat sie den Abstand zur Erstplatzierten in diesem Jahr verkürzt. Das gilt auch für die

Marktanteile, wo die Société Générale weiter aufholt und sich dem Spitzenduo aus BNP und DZ weiter annähert. Auffallend gut aufgestellt ist die Anbieterin bei großen europäischen Aktien, die man bei anderen bisweilen vergeblich sucht. Stark ist aber auch ihr Auftritt bei den zuletzt sehr gefragten US-Aktien. Bei der Ausgestaltung liegt der Fokus weiter auf Capped Bonuszertifikaten. Mittlerweile bietet die SG aber auch eine Vielzahl an Papieren ohne Gewinngrenze. Hier wie dort ist die Preisstellung stark.

Mit fünf Punkten Rückstand erreicht die **DZ Bank** den dritten Platz. Die Jury honoriert damit unter anderem den Ausbau der Produktpalette. Sie ist mit etwa 25.000 Papieren für den „Aufwärtsmarkt“ und etwa 5.000 Reverse-Bonuszertifikaten die größte im Markt. Dabei deckt die DZ fast alle Teilbereiche gleichermaßen ab und ist bei klassischen Angeboten ohne Gewinn-

grenze ebenso größte Anbieterin wie bei der Capped-Variante. Auch bei vielen anderen Rankings steht die DZ ganz vorne. Ausnahmen sind allenfalls lange Laufzeiten und die nicht angebotenen US-Aktien. Umso dominanter ist ihr Auftritt bei deutschen und europäischen Aktien sowie im Indexsegment. Untermauert wird die Bonus-Stärke von einem starken Pricing mit Spreads, die teils deutlich enger sind als bei den Wettbewerbern.



Georg Buschmann (onvista, Laudator), Markus Landau (DZ Bank, 3. Platz), Volker Meinel (BNP Paribas, 1. Platz), Anja Schneider (Société Générale, 2. Platz), Friedhelm Tilgen (ntv, Moderator)

Jury-Votum

Discountzertifikate

Renditeoptimierung mit reduziertem Einstiegspreis



Strategien in der Praxis

Die Einsatzmöglichkeiten für Discountzertifikate sind sehr vielfältig. Je nach Investitionsziel wählen Anleger eine Gewinngrenze („Cap“), die entweder oberhalb des aktuellen Aktienkurses, auf selber Höhe oder darunter platziert ist. Letztere Strategie ist besonders verbreitet. Denn notiert die Aktie zum Investitionszeitpunkt bereits über dem Cap, darf sie im Anschluss auch sinken und trotzdem kann die Maximalrendite erreicht werden. Diese fällt bei der defensiven Ausrichtung dann allerdings kleiner aus als bei höher liegenden Caps.

So funktionieren Discountzertifikate

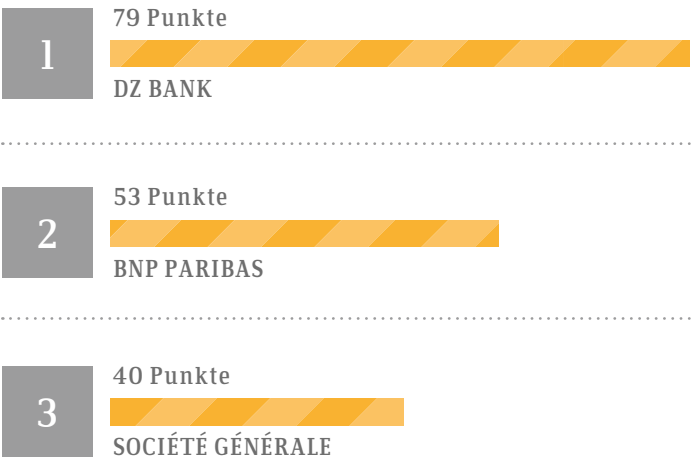
Aktien mit Rabatt
Billiger einsteigen und bis zur Obergrenze an Aktiengewinnen teilhaben – mit dieser Kurzbeschreibung lässt sich die Funktionsweise von Discountzertifikaten sehr einfach zusammenfassen. Anleger erhalten die jeweilige Aktie zu einem günstigeren Preis. Am Laufzeitende richtet sich die Rückzahlung des Zertifikats trotzdem eins zu eins am Aktienkurs aus. Das bedeutet: Selbst wenn die

Aktie nicht steigt, erzielen Anleger einen Gewinn. In diesem Fall entspricht der Gewinn dann dem anfänglich gewährten Rabatt. Allerdings sind Discountzertifikate mit einem „Cap“ versehen. Dieser gibt die Grenze an, bis zu der die volle Beteiligung am Aktienkurs gilt. Steigt die Aktie über dieses Niveau hinaus, profitieren Anleger mit dem Zertifikat nicht mehr davon. Wie bei vielen Anlagezertifikaten steht also auch hier von

Beginn an fest, wie hoch die Rendite maximal ausfällt.

Verluste werden abgebremst
Der anfängliche Discount auf den Aktienpreis hat aber noch einen weiteren Effekt: Im Verlustfall wird das Minus der Aktie dadurch abgebremst. Mit Discountzertifikaten erleiden Anleger also im Worst-Case-Szenario regelmäßig einen kleineren Verlust als mit einer direkten Investition in die jeweilige Aktie.

Jurywertung 2024/2025



Die **DZ Bank** ist einmal mehr beste Anbieterin bei Discountzertifikaten und holt sich die Auszeichnung in diesem Jahr sehr souverän. Im Vorjahr war sie mit der zweitplatzierten BNP Paribas noch punktgleich ins Ziel gelaufen. Nun sind 26 Zähler Abstand zwischen Gold und Silber. Boden gutmachen konnte die DZ in den zurückliegenden Monaten auch bei den Marktanteilen, wo sie ihre Führungsposition wieder ausgebaut hat. Unangefochtene Nummer eins ist sie auch beim Discount-Handel über die Börse. Hier kommt sie nicht selten auf Anteile von 25 Prozent oder mehr. Zudem zählt ihre Angebotspalette zu den umfangreichsten im Markt. Insbesondere bei der Abdeckung von deutschen und europäischen Aktien ragt die DZ Bank hervor. Konditionen und Preisstellung sind dabei ebenso herausragend. Und das gilt mittlerweile auch für viel beachtete US-Aktien. Darüber hinaus ist die Palette an Laufzeiten sehr ausgewogen. Auch bei mittleren und langen Laufzeiten gehört die DZ zu den stärksten Anbietern im Discount-Segment. Beim Umfang des Sortiments an Discountzertifikaten kann die **BNP Paribas** mit der DZ nicht mithalten. Dennoch gehört ihr Angebot ebenfalls zu den größten im Markt. Ausgewiesene Stärken sind dabei der Indexbereich und US-Werte. Bei US-Indizes

ist die BNP schon lange stärkster Anbieter. Nun legt sie auch bei Angeboten auf amerikanische Einzelaktien nach. Sehr differenziert ist auch das bei der BNP gebotene Laufzeitenband. Es wurde vor allem am langen Ende stark erweitert. Bei Discount-Volumen und den Marktanteilen bleibt die BNP weitgehend konstant. Sie belegt in der BSW-Statistik unangefochten Platz zwei. Beim Börsenhandel gehört sie – als einzige neben der DZ Bank – immer zu den Top-3-Anbietern. Auch die drittplatzierte **Société Générale** sticht in mehrfacher Hinsicht auf dem Feld der Discount-Anbieter hervor. Dies gilt in erster Linie für die Auswahl der zur Verfügung stehenden Basiswerte. Dort ist sie führende Anbieterin, da sie ein breiteres Spektrum abdeckt als andere Großanbieter. Bei Ölpreisen ist sie genauso allein auf weiter Flur wie beispielsweise bei Indizes auf japanische Aktien oder währungsgesicherten Anlagen in US-Indizes. Aber auch Einzelaktien kommen nicht zu kurz. Die SG geht dort ebenfalls über das gängige Sortiment hinaus, wobei Konditionen und Preisstellung überzeugen können. Bei Preisvergleichen gehört die Anbieterin regelmäßig zur Spitzengruppe. Dies schlägt sich im Absatz nieder. Das investierte Volumen ist in den letzten Monaten deutlich stärker gewachsen als bei DZ Bank und BNP.



Thomas Boss (Merck Finck, Laud.), Marcus Landau (DZ Bank, 1. Platz), Volker Meinel (BNP Paribas, 2. Platz) Christopher Michael Paasch (Société Générale, 3. Platz), Friedhelm Tilgen (ntv, Mod.)

2024/2025



Jetzt den Technologie-
Turbo zünden.

**Mit Hebelkraft auf
angesagte US-Aktien.**

Entdecken Sie die vielfältigen Möglichkeiten des Handels mit Hebelzertifikaten der DZ BANK auf die spannendsten US-Basiswerte! Die USA sind mit etwa 72% im MSCI World gewichtet und beheimaten die unangefochtenen Technologieführer in den Bereichen künstliche Intelligenz, Cloud Computing und Halbleiter. Nutzen Sie die Vorteile unserer breiten Auswahl an günstigen Zertifikaten, um an der dynamischen Marktentwicklung teilzuhaben und Ihr Portfolio bestmöglich aufzustellen.

Es besteht ein Totalverlustrisiko. Mehr unter www.dzbank-wertpapiere.de

Jury-Votum

Expresszertifikate

Zertifikate mit mehrfachen Rückzahlungschancen



Sehr viele Varianten

Während die Chance auf eine vorzeitige Rückzahlung für alle Expresszertifikate gilt, werden darüber hinaus viele Gestaltungsfreiheiten genutzt. Kein Express gleicht dem anderen! Beispielsweise kann die Frequenz der Stichtage erhöht oder die nötige Schwelle für eine vorzeitige Rückzahlung nach und nach herabgesetzt werden. Andere Varianten reduzieren mögliche Verluste durch einen sogenannten Airbag oder erlauben einen Anstieg der Prämie, wenn die Aktie stark zulegt.

So funktionieren Expresszertifikate

Mehrere Haltestellen

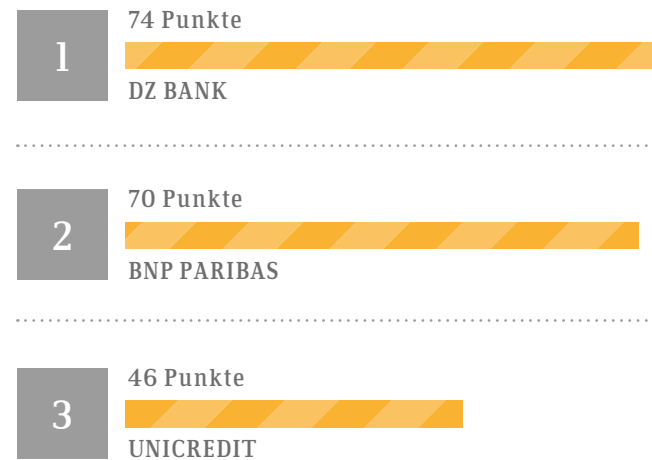
Expresszertifikate zeichnen sich durch ihre meist jährlichen Stichtage aus, an denen der Anleger schon vor dem eigentlichen Laufzeitende sein Kapital plus Prämie zurückbekommen kann. Dazu wird die jeweilige Aktie mit ihrem Kurs zum Startzeitpunkt des Zertifikats verglichen. Liegt sie mindestens auf diesem Niveau, löst sie die vorzeitige Rückzahlung aus. Neben dem Nominalbetrag wird dann

zusätzlich eine Prämie fällig, die von Beginn an feststeht. Der Vorteil: Im positiven Fall ist das Anlageziel schon früh gesichert. Für die Prämie muss die Aktie dabei nicht einmal steigen. Und wenn es nicht klappt, kann die schwache Marktphase oder die Korrektur der Aktie abgewartet werden. In diesem Fall läuft das Zertifikat einfach weiter. Dabei bleibt die Chance auf die Maximalrendite meist weiterhin erhalten.

Ein Puffer für den Notfall

Nur wenn alle Stichtage ungenutzt bleiben, läuft das Expresszertifikat bis zum Ende. Dann kann ein Absturzpuffer dafür sorgen, dass der Erfolg doch noch gesichert wird. Die Aktie darf zu diesem Zeitpunkt also auch (moderat) im Minus notieren. Je nach konkreter Ausgestaltung des Expresszertifikats wird dann nur der Nominalbetrag zurückgezahlt oder es werden zusätzlich alle Prämien fällig.

Jurywertung 2024/2025



Die **DZ Bank** ist und bleibt führende Kraft bei Expresszertifikaten. Wie schon bei der Wertung zu Discountzertifikaten holt sie sich den Sieg auch hier diesmal sogar mit einem Abstand zu Platz zwei, während sie 2023 noch auf die gleiche Punktzahl wie die damals zweitplatzierte Vontobel kam. Zu ihren Stärken zählt die unübertroffene Vielfalt an Expressvarianten. Neben den üblichen Standards wie Fixkupon und Memory bietet die DZ Bank regelmäßig auch besondere Typen wie One Touch-, Flex- oder Best-Varianten an. Dazu kommt der eigene Ansatz des „Rendite Express“ mit regelmäßigen Kupons und einem Aufschlag bei (vorzeitiger) Rückzahlung. Einem schnellen Ende wird so das Manko genommen, dass sich wegen etwaiger Ausgabeaufschläge dann oft niedrigere Renditen ergeben. Vielfalt gibt es darüber hinaus auch bei den Basiswerten. Neben dem Euro

Stoxx 50 und einigen ESG-Indizes bietet die DZ auch wichtige Indexklassiker wie S&P 500 oder MSCI World an. Die Palette bei Einzelaktien ist nicht minder beachtlich und schließt viele große US-Titel mit ein. In der Marktstatistik ist die DZ Bank bereits seit geraumer Zeit führend. Daran änderten auch die Umbuchungen nichts, die per Juni 2024 vorgenommen wurden. In der BSW-Statistik werden seitdem auch Aktienanleihen mit mehrfachen

Rückzahlungsoptionen bei Expresszertifikaten einsortiert – so wie es bei den *Awards* bereits seit jeher der Fall ist. Mit diesen „Neuzugängen“ kommt die DZ nun auf ein Volumen von mehr als zehn Milliarden Euro und erreicht im wichtigsten Segment unter den „echten“ Zertifikaten damit einen Marktanteil von etwa 40 Prozent. Mit der **BNP Paribas** findet sich in diesem

Jahr auch ein Neuling unter den Top-3 der Express-Wertung. Bei ihrer Emissionstätigkeit hat die BNP deutlich zugelegt, das ausstehende Volumen steigt stetig. Neben der Palette, die sie über den Helaba-Vertrieb anbietet, stellt sie jetzt auch ein breites Sortiment für die Allgemeinheit zur Verfügung. Dies kann über die Börse Frankfurt gezeichnet werden. Die Ausgestaltung ihrer Angebote ist auf allen Kanälen sehr flexibel. Die Sicherheitsbarrieren werden bisweilen extrem tief gesetzt. Dies gilt in erster

Linie für den Euro Stoxx 50. Die Basiswertabdeckung umfasst beispielsweise aber auch US-Werte und Branchenindizes.

Auch die drittplatzierte **UniCredit** kann mit einer breiten Auswahl an Underlyings punkten. Sie reicht bis hinunter zu kleineren deutschen Werten. Viele der Papiere werden bei ihr über das Emissionstool my.onemarkets lanciert, mit dem Vertriebspartner Express-Emissionen nach eigenen Wünschen umsetzen können.



Dr. Wolfgang Gerhardt (Laudator), Tobias Gabel (DZ Bank, 1. Platz), Tobias Kress (BNP Paribas, 2. Platz), Tobias Winterhalter (UniCredit, 3. Platz)

Jury-Votum

Kapitalschutzzertifikate

Zertifikate mit Rückzahlungssicherung



Der Trend geht zu mehr Schutz

Klassischerweise werden Kapitalschutzzertifikate mit einem Sicherungsniveau von 100 Prozent angeboten. Dann garantiert die Emittentin die Rückzahlung des vollen Nominalbetrags zum Laufzeitende. Abweichungen von der 100er-Sicherung gibt es aber in beide Richtungen. Während des Zinstiefs wurden oft Papiere mit weniger Schutz – beispielsweise 90 Prozent – angeboten. Heute sind Verschiebungen in die andere Richtung häufiger: Höhere Schutzlevel von beispielsweise 105 oder sogar 110 Prozent sind bei vielen Anbietern gängig. Dann sind Anleger nicht nur vor Verlusten geschützt, sondern bekommen auch einen Gewinn garantiert.

So funktionieren Kapitalschutzzertifikate

Aktien ohne Aktienrisiko

Das hohe Verlustrisiko hält viele Anleger von einer Investition in Aktien ab. Mit Kapitalschutzzertifikaten können sie diese Gefahr ausschalten. Am Laufzeitende garantiert der Emittent hier die volle Rückzahlung des eingesetzten Nominalbetrags – egal wie der Aktienmarkt läuft. An steigenden Kursen werden Anleger trotzdem beteiligt. Allerdings wird für die Partizipation eine Grenze

angesetzt. Somit steht die maximale Rendite von Anfang an fest. Außerdem müssen Anleger beachten, dass die Rückzahlungssicherung immer nur zum Laufzeitende gilt. Während der Laufzeit kann das Zertifikat auch im Minus notieren – insbesondere dann, wenn die Aktie verliert und/oder das allgemeine Zinsniveau ansteigt. Außerdem gilt: Notiert die Aktie am Ende unter dem Einstiegskurs, erleiden Anleger

zwar keine Verluste, Erträge gibt es dann aber auch nicht.

Varianten mit Kuponchance

Neben diesem klassischen Typ haben sich wie bei den meisten Zertifikaten mehrere Varianten am Markt etabliert. Statt oder neben einer Aktienbeteiligung sind beispielsweise regelmäßige Kupons möglich. Dabei kann deren Ausschüttung sicher sein oder an eine Bedingung für die Aktie geknüpft werden.

Jurywertung 2024/2025

1

57 Punkte

SOCIÉTÉ GÉNÉRALE

2

47 Punkte

UNICREDIT

3

42 Punkte

BNP PARIBAS

Beinahe die Hälfte des insgesamt am deutschen Markt für strukturierte Wertpapiere investierten Kapitals entfällt mittlerweile auf Fest- und Stufenzinsanleihen. Für diese Papiere hat der Branchenverband BSW nun auch eine eigene Produktklasse geschaffen. Bei den *ZertifikateAwards* zählen die einfachen Bankanleihen ohne jegliches Strukturierungselement aber weiterhin zur Kapitalschutzkategorie. Die Juroren können die Leistungen der Anbieter in diesem Segment in ihr Urteil einfließen lassen, sind aber angehalten, es nicht als alleiniges Kriterium zu betrachten. Der Fokus soll weiterhin vor allem auf Angeboten liegen, die Zugang zu Aktien oder anderen Assetklassen wie Rohstoffen bieten, ohne dass dabei hohe Verluste durch Kursrücksetzer des jeweiligen Basiswerts entstehen können. Die **Société Générale** hat ihr Sortiment an Papieren höchster Sicherheit ausgebaut und hält in den Augen der Jury jetzt das stärkste Angebot bereit. Die Emittentin profitiert weiterhin von der Einbindung in den Deka-Vertrieb. Bei den aktienabhängigen Kapitalschutzprodukten stieg das Volumen stark an. Mit einem Marktanteil von mehr als 20 Prozent hat sie die Spitzenposition übernommen. Erwähnenswert sind dabei die neuen „Express-Tresore“, bei denen Kapitalschutz mit vorzeitiger Rückzahlungs-

option kombiniert wird. Doch auch außerhalb des Sparkassen-sektors liefert die Société Générale interessante Papiere mit Schutzfunktion. Neben einer Reihe von Individualemissionen, die mit Vertriebspartnern konzipiert und mit starken Konditionen umgesetzt werden, nimmt sie auch wieder verstärkt Emissionen in den laufenden Handel vor. Mit einem sehr umfangreichen

Angebot kann auch die **UniCredit** punkten. Es umfasst vor allem eine breite Auswahl an Einzelaktien – auch aus den USA. Den Trend hin zu einem Kapitalschutzniveau von mehr als 100 Prozent geht die Anbieterin nicht mit. Dafür setzt sie die Partizipationsgrenzen oft umso höher. Bei den gebotenen Varianten sticht der „Top-Zins-Garant“ hervor, der hohe Ausschüttungen vorsieht, wenn der Basiswert an den jährlichen Stichtagen über dem Stand bei Auflage des Papiers notiert. Neu in der Riege der Top-

Anbieter bei „Kapitalschutz“ ist die **BNP Paribas**, die ihr Volumen signifikant steigern konnte. Investiert ist das Geld in eine breite Palette an Basiswerten, wobei eine Stärke bei Indizes auszumachen ist (z.B. SMI, Topix, MSCI World). Auch Einzelaktien, Gold, Silber und Öl sind aber mit Schutz zu haben. Oft wird das Rückzahlungslevel bei mehr als 100 Prozent angesetzt, womit sich das Gesamtprofil in Richtung noch mehr Sicherheit verschiebt.



Dr. Wolfgang Gerhardt (Laudator), David Krentz (Société Générale, 1. Platz), Tobias Winterhalter (UniCredit, 2. Platz), Tobias Kress (BNP Paribas, 3. Platz), Friedhelm Tilgen (ntv, Mod.)

Jury-Votum

Partizipation

1:1-Beteiligung für Aktien, Rohstoffe, Zinsen, Strategien



ETFs vs. Indexzertifikate

Mit der wachsenden Beliebtheit von ETFs werden Indexzertifikate stark zurückgedrängt. Schließlich bieten auch ETFs Beteiligungen an verschiedensten Indizes an – und dies sogar ohne ein Emittentenrisiko. Doch können Indexzertifikate flexibler eingesetzt werden als ETFs. Damit eignen sich diese Instrumente oftmals besser, um auf aktuelle Trendthemen sehr schnell und mit kostengünstigen Lösungen zu reagieren.

So funktionieren Partizipationszertifikate

Volle Chance, volles Risiko

Die Ur-Idee von Zertifikaten besteht darin, Anleger mit einem einzigen Papier an der Wertentwicklung einer breiten Aktienauswahl zu beteiligen. Mit einem Indexzertifikat auf den Dax partizipieren Investoren etwa mit nur einem Kauf an den 40 deutschen Top-Unternehmen. Klassische Partizipationszertifikate bieten somit einen Diversifikationseffekt. Insbesondere seit dem Vormarsch der

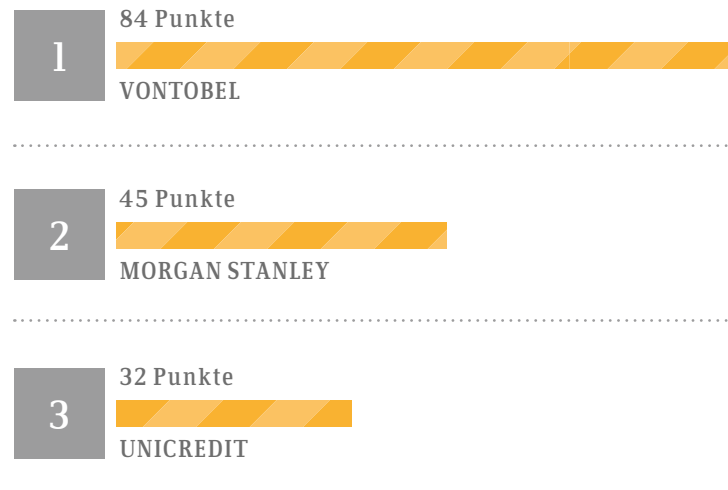
ETFs geht das Angebot aber weit darüber hinaus. Neben Klassik- und Trendthemen, die mit einer Aktienauswahl abgedeckt werden, werden auch spezielle ausgefeilte Anlagestrategien zugänglich gemacht. Sicherheitspuffer, wie sie andere Zertifikate vorsehen, sind dabei nicht eingebaut. Das bedeutet: Anleger tragen das volle Aktienrisiko. Dafür sind auch die Chancen bei diesen Papieren unbegrenzt. Zudem

gibt es in der Regel kein fixes Laufzeitende, sodass Anleger frei über einen Ausstieg aus dem Investment entscheiden und günstige Marktphasen so ausnutzen können.

Aktienkörbe sind endlich

Eine Ausnahme von dieser Regel sind Basket-Zertifikate. Bei einigen eigens kreierten Aktienkörben, die ein bestimmtes kurzfristiges Trendthema nutzen, ist ein Laufzeitende vorgegeben.

Jurywertung 2024/2025



Wo es um die Abbildung von Trendthemen und interessanten Strategien im Portfolio geht, hat sich vor allem ein Emittent über die letzten Jahre hinweg einen Namen gemacht: **Vontobel** wird zum achten Mal in Folge zum führenden Anbieter von Partizipationszertifikaten gewählt. Die Emittentin bedient weiterhin sehr konsequent das gesamte Spektrum an Möglichkeiten, die sich auf diesem Feld ergeben. Dazu gehört zum einen das wachsende Segment der aktiv gemanagten Strategie-Papiere (AMC). Zum anderen zählt Vontobel aber auch zu den Häusern, die oft am schnellsten Börsentrends identifizieren und diese mit stimmigen Konzepten investierbar machen. Das Angebot umfasst hier mittlerweile mehr als 130 relevante Themen und wird stetig ausgebaut. Aktuelle Beispiele sind ein Basket für die wichtigsten Akteure aus der Boom-Branche „Diabetes & Weight Management“ oder ein Index für Hersteller europäischer Verteidigungsgüter. Zu solchen Ideen kommt der Dauerbrenner der Krypto-Zertifikate. Mit den Papieren auf den Bitcoin und Ethereum beansprucht Vontobel in den Top-Listen der am meisten gehandelten Zertifikate in Stuttgart regelmäßig gleich die drei ersten Plätze für sich allein. Häufig mit vorne dabei sind in dieser Auswertung auch Angebote von **Morgan Stanley**. Die Emittentin

profitiert in diesem Segment von der unerschöpflichen Schaffenskraft der Redaktionen von „Der Aktionär“ und „Börse Online“. Deren Ideen werden über das Emissionsvehikel Alphabet Access in Indexzertifikate verpackt. Anlegerliebling Nummer eins war dabei zuletzt die Auswahl der „Magnificent 7“ – ein Index aus den sieben gehypten US-Aktien von Alphabet bis Tesla (die „glorreichen Sieben“). Und als europäische Antwort auf die „M7“ packt die Emittentin mit den „Granolas“ elf aussichtsreiche Aktien aus Europa in einen Index. Diese Ansätze fügen sich in ein Sortiment von über 40 Produkten für spektakuläre Trends, aber auch für defensive Konzepte. Das Angebot überzeugte die Jury und Morgan Stanley zählt mit 45 Punkten erstmals zu den Top-3 in der „Partizipations-Wertung“.

Mit interessanten neuen Ideen fällt auch die drittplatzierte **UniCredit** immer wieder auf. Als jüngstes Beispiel ist ein Index für eine US-Sektor-Strategie zu nennen. Hier

liegt die Überlegung zugrunde, dass je nach Marktphase einzelne Sektoren besser, andere schlechter an der Börse laufen. Neben solchen „Specials“ gilt die UniCredit aber auch als zuverlässige Anlaufstelle, um die wichtigsten Marktsegmente auf einfachem Weg ins Portfolio zu bringen. Besondere Bedeutung kommt dabei den Branchenindizes der Stoxx-Familie zu.



Georg Buschmann (onvista, Laudator), David Hartmann (Vontobel, 1. Platz), Sebastian Kruse (Morgan Stanley, 2. Platz), Nikolaus Barth (UniCredit, 3. Platz), Friedhelm Tilgen (ntv, Mod.)

Wer hoch hinaus will, braucht einen starken Partner.

Ihr Premium-Partner für Zertifikate und Hebelprodukte.

Breite Produktpalette, ausgezeichnete Kursstellung und exzellenter Service. Vertrauen Sie beim Kauf von Zertifikaten und Hebelprodukten auf Vontobel.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter markets.vontobel.com.



Jury-Votum

Sekundärmarkt

Top-Angebot beim laufenden Handel mit Zertifikaten



Eigene Regeln im Handel

Anders als bei Aktien werden die Kurse bei Zertifikaten und Optionsscheinen nicht von Angebot und Nachfrage bestimmt. Sie basieren vielmehr auf mathematischen Modellen, bei denen neben dem Kurs des jeweiligen Basiswerts auch andere Faktoren einwirken. Durch fortlaufende An- und Verkaufskurse sorgt der Emittent dafür, dass auch bei Papieren ohne Börsenumsatz stets ein Handel möglich ist, wobei er selbst als Käufer oder Verkäufer seiner Produkte bereitsteht.

Das bewertet die Jury in der Kategorie „Sekundärmarkt“

Zwei Wege zum Zertifikat

Der Zertifikatemarkt hat zwei unterschiedliche Zielgruppen. Die eine nutzt die Beratung in Banken oder Sparkassen und wird oft mit Wertpapieren aus dem Primärmarkt bedient. Bei diesen bleiben Preise und Eckdaten während der Zeichnungsfrist – also über mehrere Tage hinweg – konstant, sodass den Anlegern genug Zeit bleibt, ihre Investmententscheidung zu treffen. Die zweite Gruppe agiert ohne

jedwede Beratung selbst und kann dabei jederzeit aus einem riesigen Sortiment an verschiedensten Anlagezertifikaten und Hebelprodukten am Sekundärmarkt auswählen. Dort werden derzeit weit mehr als eine Million Wertpapiere laufend gehandelt.

Handelsqualität entscheidet

Noch wichtiger als die bloße Menge angebotener Produkte ist aber die Qualität, die der jeweilige Emittent bei

der Preisstellung für seine Papiere leistet. Denn gerade wegen der Eigenheiten des Zertifikatehandels ist eine hohe Verlässlichkeit auch in turbulenten Marktphasen enorm wichtig. Nur so ist sichergestellt, dass der Anleger jederzeit zu marktgerechten Preisen ein- oder wieder aussteigen kann. Die Fachjury bewertet hier, welche Emittenten dies über die gesamte Bandbreite ihres jeweiligen Angebots gewährleisten.

Jurywertung 2024/2025

1

74 Punkte

HSBC

2

57 Punkte

BNP PARIBAS

3

35 Punkte

SOCIÉTÉ GÉNÉRALE

Anders als bei nahezu allen anderen Einzelkategorien wird für die Bewertung der Leistungen im Sekundärmarkt keine stark begrenzte Zahl an Nominierungen vorgenommen. Somit kann regelmäßig eine sehr breite Auswahl an Emittenten mit Punkten bedacht werden. In diesem Jahr standen 14 Emittenten zur Wahl. Und nahezu alle davon wurden von mindestens einem

Juror als Top-Anbieter genannt. Dennoch zeigte sich letztlich eine hohe Konzentration auf die beiden Emittenten, die zum fünften Mal in Folge die Spitzenpositionen in diesem Wertungssegment einnehmen. Mit einem etwas geringeren Vorsprung als im Vorjahr (17 statt 22 Punkte) hat sich erneut **HSBC** den begehrten Award für den besten Sekundärmarkt-Service geholt. Platz zwei geht einmal mehr an die **BNP Paribas**. Die drittstärkste Wertung erhält die **Société Générale**, womit das Sieger-Podium insgesamt im Vergleich zum Vorjahr unverändert bleibt. Zu den Top-5-Anbietern der Sekundärmarkt-Wertung zählen darüber hinaus noch Vontobel und Morgan Stanley. Für Anleger sind die hier bewerteten Leistungen von sehr hoher Bedeutung. Denn es hängt nun einmal von der Kursstellung des Emittenten ab, zu welchem Preis sie zum gewünschten Zeitpunkt ein- beziehungsweise aussteigen können. Dies gilt insbeson-

dere für sehr aktive Investoren und Trader, die sich oft anhand der gezeigten Preise gezielt das attraktivste unter dem Angebot vieler ähnlicher Papiere herausfiltern und für die mitunter auch die Ausführungsgeschwindigkeit der Orders eine wichtige Rolle spielt. Aus diesem Grund fließen die in dieser Wertung erreichten Jury-Punkte in die Auswertung für die Top-Kategorie „Bester

Emittent: Trading“ mit ein (siehe Seiten 50/51). Aber auch für Beratungskunden sind Fairness und Verlässlichkeit im Sekundärmarkt äußerst wichtig. Schließlich sind auch sie auf annehmbare Konditionen angewiesen, sollten sie ein Papier, das sie auf dem Primärmarkt erworben haben, vor dem Laufzeitende verkaufen wollen.

Bei ihrer Bewertung stützen sich die Juroren auf ihre langjährigen Erfahrungen mit den Emittenten. Ausgezeichnet werden sollen die Anbieter, die über die gesamte

Breite ihrer Produktpalette eine herausragende Qualität bei Preisstellung und Handel bieten. Dabei sollen Aspekte wie die Zuverlässigkeit und Erreichbarkeit auch in volatilen Marktphasen berücksichtigt werden. Darüber hinaus zählt die reibungslose Abwicklung auch größerer Orders zum Leistungsspektrum. Hinzu kommen Faktoren wie lange Handelszeiten und eine solide Preisstellung im börslichen Früh- und Späthandel.



Ralf Andreß (DZB Media, Jury-Vorstand), Matthias Hüppe (HSBC, 1. Platz), Christian Glaser (BNP Paribas, 2. Platz), Anja Schneider (Société Générale, 3. Platz), Friedhelm Tilgen (ntv, Moderator)

2024/2025

Jury-Votum

Optionsscheine

Hebelprodukte ohne Knock-Out-Schwelle



Wichtige Kennzahlen

Der „Hebel“ ist das Salz in der Optionsschein-Suppe. Als alleiniges Kriterium bei der Produktauswahl sollte die Kennzahl aber nicht genutzt werden. Es kann nämlich vorkommen, dass ein Schein einen hohen „Hebel“ aufweist, aber trotzdem kaum auf Kursbewegungen des Basiswerts reagiert. Als aussagekräftiger gilt das „Delta“. Es berücksichtigt auch den Abstand des Basispreises zum aktuellen Kurs der Aktie oder des Index. Auch davon hängt die Reaktion des Optionsscheins ab. Sehr wichtig ist auch die „Volatilität“. Sie hat bei Optionsscheinen besonders starken Einfluss auf die Preisentwicklung.

So funktionieren Optionsscheine

Hohe Gewinne locken

Der Reiz von Hebelpapieren steckt in den sehr hohen Gewinnaussichten. Denn auch mit kleinem Kapitaleinsatz lässt sich hier große Wirkung erzielen. Allerdings wirken die Hebel immer auch in die andere Richtung. Die hohen Ertragschancen gehen deshalb immer mit ebenso hohen Risiken einher. Bei den ZertifikateAwards werden die Hebelinstrumente analog zur Einteilung des Branchenver-

bands BSW in zwei Gruppen unterteilt. Als „Optionsscheine“ gelten Hebelprodukte ohne Knock-Out-Risiko.

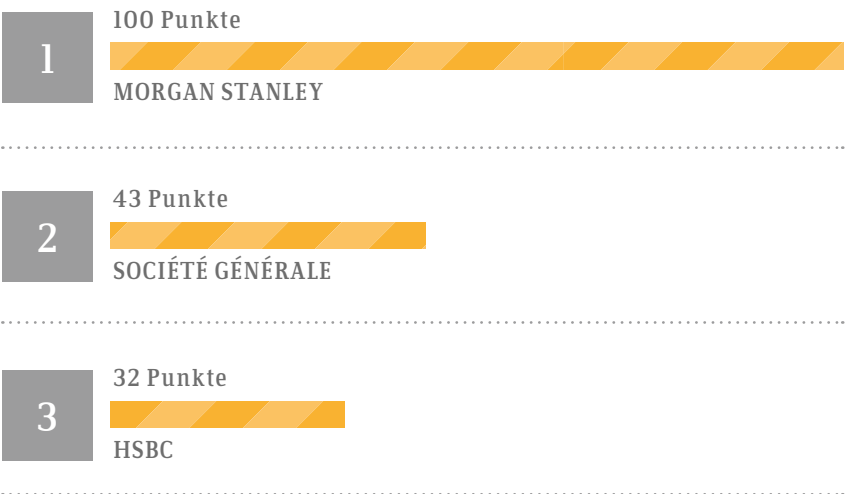
Große Vielfalt im Angebot

Das Spektrum der hierfür zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ist groß. Neben klassischen Warrants stehen Anlegern auch Varianten wie „Inliner“ und Stay-High- oder sogar Discount-Optionsscheine zur Wahl, die auf spezielle Szenarien abgestimmt sind.

Immer gleicher Hebel

Eine weitere Spezialität sind Faktor-Optionsscheine. Sie zeichnen sich durch einen täglich justierten und damit gleichbleibenden Hebel aus. Das ist vor allem für aktive Trader, die sehr kurzfristig handeln, attraktiv. Ein Einsatz über mehrere Tage oder Wochen ist aber riskant und tückisch. Das gilt vor allem in schwankungsintensiven Marktphasen mit vielen Auf- und Abwärtsbewegungen.

Jurywertung 2024/2025



Morgan Stanley hat es erneut geschafft und holt sich den Award für das stärkste Angebot an Optionsscheinen. Damit geht aber noch eine zweite – in diesem Fall inoffizielle – Auszeichnung einher: Mit der Traumwertung von 100 verbucht sie die höchste Punktzahl in einer Jury-Einzelkategorie der diesjährigen ZertifikateAwards. Das Ergebnis aus dem Vorjahr, als sie mit 54 Punkten als Siegerin durchs Ziel ging, kann sie so noch einmal weit übertreffen. Die Emittentin sticht im Segment der Optionsscheine in mehrfacher Hinsicht hervor: Bei den Marktanteilen im Börsenhandel hat sie deutlich zugelegt. Im Stuttgarter Handel ist Morgan Stanley bei Optionsscheinen und „Faktoren“ so dominant, dass es auch in der Gesamtstatistik des BSW jeweils für einen der vorderen Plätze reicht (September: 1. und 3. Platz). Und in den Most-traded-Listen der Börse Stuttgart stellt Morgan Stanley meist die Mehrheit der Top-10-Papiere. Unerreicht bleibt darüber hinaus die Anzahl der abgedeckten Basiswerte. Mit rund 700 bei Warrants und beinahe 2.000 bei Faktor-Optionsscheinen hält die Anbieterin die Konkurrenz klar auf Abstand. Wie im Vorjahr belegt die Société Générale den zweiten Platz. Auch bei ihr ist die Breite an angebotenen Basiswerten und Anlageklassen hervorzuheben. Dies

gilt vor allem bei den Faktoren. Dort deckt sie von CO2-Emissionsrechten über Heizöl und chinesische Einzelwerte bis hin zu Volatilitätsindizes ein extrem weitreichendes Spektrum ab. Hinzu kommt ihr insgesamt beeindruckendes Sortiment an Optionsscheinen, das quantitativ zu den stärksten am Markt zählt. Dass das Angebot auf rege Nachfrage trifft, ist an den Statistiken abzulesen. In Stuttgart liegt die SG nach Anzahl ausgeführter Kundenorders bei Optionsscheinen derzeit direkt hinter Morgan Stanley und Vontobel. Gemessen am gehandelten Volumen steht sie nur sehr knapp hinter den Top-3. Eine von den Erst- und Zweitplatzierten abweichende Strategie verfolgt HSBC, die die Jury mit der dritthöchsten Wertung honoriert. Die Anbieterin unterhält eine der kleinsten Optionsschein-Paletten, die dafür aber gerade bei den stark nachgefragten großen US-Titeln sehr umfangreich und auffallend gut gepreist ist. Hier kann die Emittentin wohl auch Lücken füllen, die mit dem diesjährigen Abschied der Citigroup aus dem Markt entstanden sind. Darauf deuten zumindest spürbare Marktanteilsgewinne in den Monaten unmittelbar nach dem Citi-Abschied hin. Hinter den drei Award-Gewinnern folgen J.P. Morgan und BNP Paribas in einem insgesamt engen Verfolgerfeld auf den Plätzen vier und fünf.



Björn Andersen (comdirect, Laud.), Friedhelm Tilgen (ntv, Moderator), Nicolai Tietze (Morgan Stanley, 1. Platz), Christian Köker (HSBC, 3. Platz), Anja Schneider (Société Générale, 2. Platz)

Jury-Votum

Knock-Out-Produkte

Hebelprodukte mit Knock-Out-Schwelle



Finanzierungskosten belasten

Bei Knock-Outs ohne vorab festgelegten Fälligkeitstermin kommt es während der Laufzeit regelmäßig zu Anpassungen von wichtigen Produktmerkmalen. Dies gilt zuallererst für den Basispreis. Er wird bei einem Long- oder Call-Produkt in kleinen Schritten angehoben, sodass der Wert des Papiers bei unverändertem Kurs des Basiswerts sukzessive geringer wird. Die oft täglich vorgenommenen Anpassungen liegen meist nur im Cent-Bereich, können sich auf Dauer aber durchaus bemerkbar machen. Außerdem zu beachten: Auch die K.O.-Schwelle kann im Laufe der Zeit angehoben werden.

So funktionieren Knock-Out-Produkte

Kleiner Einsatz, großer Hebel

Turbos und Mini Futures ermöglichen die überproportionale Partizipation an Kursbewegungen des Basiswerts. Diese Hebelwirkung folgt aus dem – im Vergleich zum Direktkauf – geringeren Kapitaleinsatz. Bei den Produkten muss nur ein unter Umständen sehr geringer Teil des Kapitals aufgebracht werden, um trotzdem nahezu 1:1 an Kursbewegungen einer Aktie oder eines Index teilzuhaben.

K.O.-Schwelle entscheidet

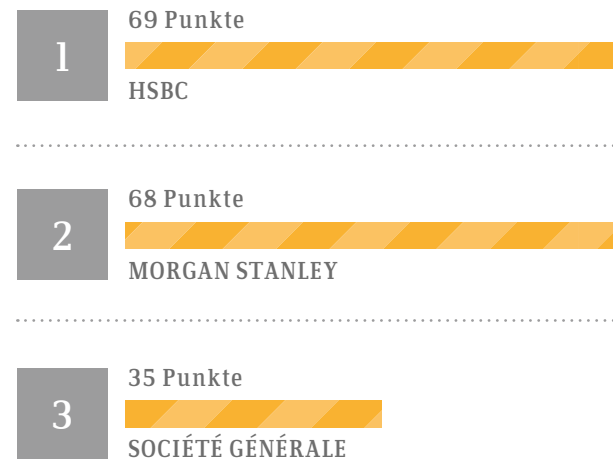
Im Gegenzug geht der Anleger das Risiko ein, dass bei Erreichen einer bestimmten Kursschwelle („Barriere“) das Engagement sofort beendet wird. Wegen dieser jederzeit drohenden Gefahr des vorzeitigen Verfalls werden Produkte dieser Art auch als „Knock-Outs“ bezeichnet.

Totalverlust droht

Ob es nach einem solchen Knock-Out zu einem

Totalverlust des Anlagekapitals kommt, hängt von der Ausgestaltung des Produkts ab. Wenn der Basispreis und die K.O.-Barriere identisch sind, dann ist das Papier nach Erreichen der Knock-Out-Schwelle wertlos und wird zu einem symbolischen Wert von 0,001 Euro zurückgezahlt. Bei Knock-Outs mit voneinander abweichenden Schwellen für die Wertermittlung und den K.O. fällt der zu erstattende Restwert meist höher aus.

Jurywertung 2024/2025



Während die Platzierungen bei Optionsscheinen in diesem Jahr eindeutig ausfielen (Morgan Stanley mit 100 Punkten vorne), gab es bei der zweiten „Hebel-Wertung“ erneut ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Im Vorjahr waren die beiden Erstplatzierten – Morgan Stanley und HSBC – dabei auf die gleiche Punktzahl gekommen und Morgan Stanley wurde nur deshalb als Siegerin ausgezeichnet, da sie eine Dreipunkte-Wertung mehr erhalten hatte. In diesem Jahr fiel die Entscheidung ähnlich knapp, diesmal aber „pro HSBC“ aus. Die Düsseldorfer liegen mit einem Punkt Vorsprung an der Spitze der Knock-Out-Wertung. Eindeutiger ist die Dominanz der Siegerin indes bei den Statistiken zum börslichen Handel. In der BSW-Auswertung zu den drei Börsen Frankfurt, München und Stuttgart steht sie regelmäßig ganz oben und baut den Marktanteil sogar

längeren Zeitraum gehalten wird. Eine Führungsrolle bei Knock-Outs kommt auch der zweitplatzierten **Morgan Stanley** zu. Dies gilt ganz besonders für die Breite des Angebots, wo die Emittentin unerreicht bleibt. Gerade bei dem bereitgestellten Sortiment an Einzelaktien muss man sich schon Mühe geben, um bei ihr Titel zu finden, die nicht mit Hebel angeboten werden. Das findet

Anklang: Bei den Börsenumsätzen mit Knock-Outs hat Morgan Stanley in diesem Jahr noch einmal zugelegt. Bei der Börse Stuttgart steht sie mit Abstand ganz oben im Ranking nach Marktanteilen. Beinahe folgerichtig bleibt auch die Vorherrschaft in den Most-traded-Listen der Euwax ungebrochen. Bisweilen befüllt Morgan Stanley die Top-10 der meistgehandelten Papiere hier ganz allein. Wie im Vorjahr kommt die **Société Générale** auch in diesem Jahr auf den dritten Platz. Sie ist die einzige Anbieterin, die beim



Lars Reichel (gettex exchange, Laudator), Friedhelm Tilgen (ntv, Mod.), Matthias Hüppe (HSBC, 1. Platz), Nicolai Tietze (Morgan Stanley, 2. Platz), Anja Schneider (Société Générale, 3. Platz)

Börsenhandel mit Knock-Outs in jeder Statistik ganz vorne mitmisch. Stark ist ihre Position insbesondere bei der Anzahl der Trades. Hier liegt der Marktanteil immer deutlich über dem beim Volumen – ein Zeichen dafür, dass sich die Société Générale das Vertrauen von Privatanlegern, die in der Regel kleinere Orders platzieren, verdient hat. Und auch bei Umfang und Abdeckungsbreite zählt die Anbieterin traditionell zu den stärksten Häusern.

Der 15. Sieg in Folge in der Königsdisziplin „Anlegerservice“! Das ist für uns als Team eine besondere Auszeichnung, aber vor allem eine Bestätigung für alle, die sich für HSBC entscheiden: Denn unseren prämierten Service erbringen wir für Sie.

Mit unserem breiten Informationsangebot, der hohen Kostentransparenz und der exzellenten Handelsqualität wollen wir Investoren und Tradern die größtmögliche Unterstützung bieten. Dabei gehen wir, ebenso wie unsere Kunden, keine Kompromisse ein.

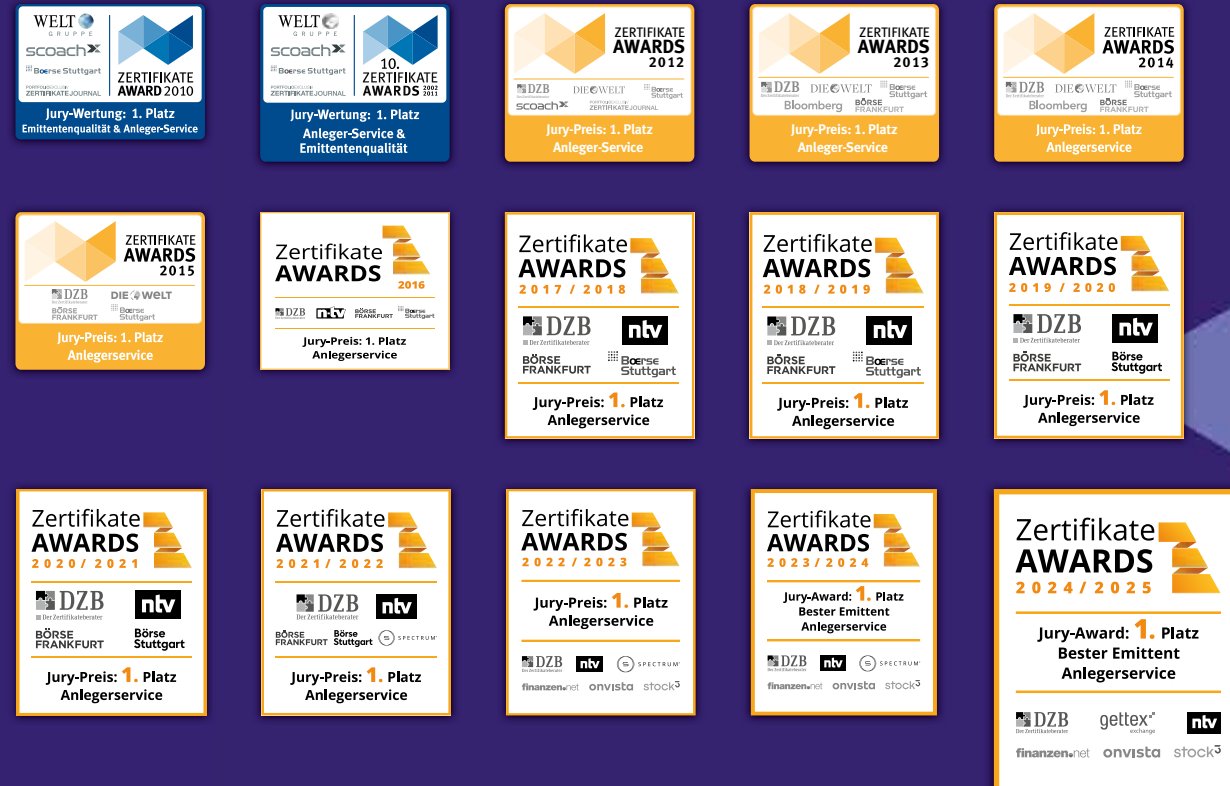
Der Herausforderung, Sie mit unseren Leistungen auch in den nächsten 15 Jahren zu überzeugen, begegnen wir als Team mit vollem Einsatz und großer Freude.

Ansprechpartner für Berater

Christian Köker

+49 211 910-3069, christian.koeker@hsbc.de

www.hsbc-zertifikate.de



Auch die 15. Staffel ist noch spannend.



Jury-Votum

Bester Emittent: Anlegerservice



Mehr als die Pflicht

Dass sich die Transparenz bei Zertifikaten in den letzten Jahren immer weiter verbessert hat, ist auch auf gewachsene Anforderungen des Gesetzgebers zurückzuführen. In vielen Punkten geht das Engagement der Anbieter aber noch über die vorgeschriebenen Regeln hinaus. Viele Emittenten bieten neben dem obligatorischen, aber aussageschwachen Basisinformationsblatt zusätzliche Dokumente an, die Chancen, Risiken und Funktionsweise in verständlicher Form erklären. Und Angebote wie Webinare, Newsletter und Apps mit vielen Funktionen und Infos zu Produkten und Gesamtmarkt stehen ohnehin nicht auf der To-do-Liste des Regulators.

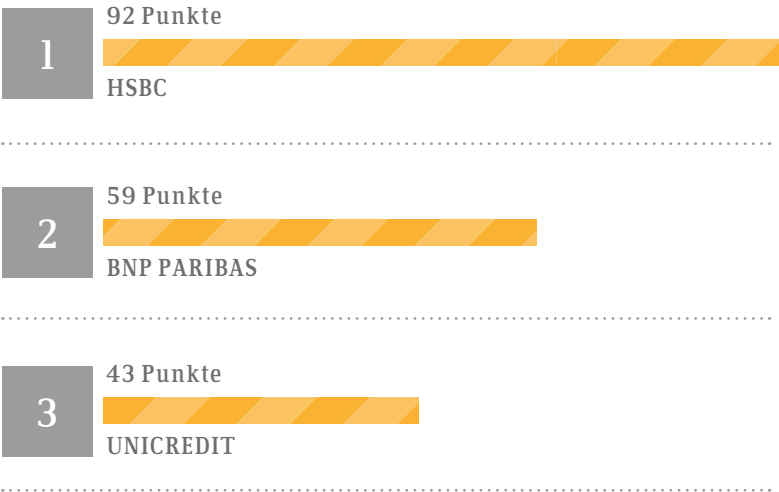
Das bewertet die Jury in der Top-Kategorie „Anlegerservice“

Die Messlatte liegt hoch
Die besten Zertifikateemittenten heben sich nicht nur durch Produkte hervor, die einen echten Mehrwert liefern. Ein umfassender Service ist genauso wichtig. Hierbei muss sich die Branche nicht verstecken. In keinem anderen Bereich der Finanzindustrie wird so viel für den Kundenservice getan. Inhaltsstarke Newsletter, Apps, Webinare, Roadshows und Handelszeiten bis 22 Uhr sind nur einige

Beispiele. Innerhalb dieses hohen Standards ist trotzdem eine weite Spreizung zu beobachten. Während einzelne Anbieter beinahe nur das regulatorische Minimum erfüllen, gehen andere sehr deutlich darüber hinaus.
Jeder kann Sieger werden
Bei den ZertifikateAwards nimmt der Anlegerservice eine Sonderstellung ein. Und dies in zweifacher Hinsicht: Zum einen werden hier keine

Nominierungen vorgegeben. Somit kann jeder am deutschen Markt tätige Anbieter mit Punkten bedacht werden. Dabei müssen die Juroren ihre Wertungen begründen. Zum anderen wird die Kategorie gleichwertig neben die beiden Auszeichnungen „Bester Emittent: Geldanlage“ und „Bester Emittent: Trading“ gestellt, um der besonderen Bedeutung der hier gezeigten Leistungen Rechnung zu tragen.

Jurywertung 2024/2025



Die Welt ist stetig im Wandel und der Markt für strukturierte Wertpapiere ist davon nicht ausgenommen. Dies gilt für die gesetzlichen Anforderungen, die Emittenten und Vertriebe vor immer neue Herausforderungen stellen. Dies gilt aber auch für die Ansprüche von Privatanlegern, die heute neue Kanäle nutzen und eine zeitgemäße Aufbereitung von Informationen erwarten. Emittenten, die auf beiden Aufgabenfeldern hervorrangen, werden seit dem Jahr 2002 mit dem ZertifikateAward für den besten Anlegerservice ausgezeichnet. Und so vieles sich bei den Ansprüchen von Gesetzgeber und Anlegern auch geändert hat, so konstant überzeugt ein Emittent Jahr für Jahr mit seinen herausragenden Leistungen, wo es um Transparenz, Informationen und Rund-um-Service geht: **HSBC** ist zum 15. Mal in Folge Sieger der Jury-Kategorie „Anlegerservice“. Die Konzentration der Punkte fällt dabei ähnlich hoch aus wie im Vorjahr: 37 der 45 Juroren sehen HSBC auf einem der ersten drei Plätze und vergeben insgesamt 92 Punkte. In ihren Begründungen sparen die Jury-Mitglieder nicht mit Superlativen. Sie reichen von „unangefochtenem Transparenzfürher“ über „grandiosen Service-Anbieter“, „Vorreiter beim Info-Angebot“ bis hin zum „Goldstandard der Branche“. Einzelne Juroren führen

aber auch konkrete Beispiele an wie die „erstklassigen“ charttechnischen Analysen oder die starke Social-Media-Präsenz. Zudem begeistert das umfangreiche Informationsangebot über verschiedene Wege wie Kundenmagazine und Newsletter. Auf diese Stärke verweisen Juroren aber auch bei den anderen Anbietern auf den Top-Rängen. Die **BNP Paribas** kann an dieser Stelle besonders mit ihrem mehrfach genannten YouTube-Kanal punkten. Darüber hinaus werden die kompetente Hotline und die gute Erreichbarkeit – auch über die Chatfunktion – honoriert. Insgesamt wirkt der BNP-Auftritt auf viele Juroren „modern“, „frisch“ und „innovativ“. Das spiegelt sich in 59 Punkten wider, womit die BNP Platz zwei verteidigt und näher an die Erstplatzierte heranrückt. Und auch Platzdrei bleibt im Vergleich zum Vorjahr unverändert: Die **UniCredit** wird insbesondere für ihre verständlich aufbereiteten Kundenbroschüren gelobt, die zu nahezu jedem Papier neben dem obligatorischen Basisinformationsblatt angeboten werden. Auch die Möglichkeit, eigene Produkte zu kreieren, sticht nach Einschätzung der Juroren heraus. Die regelmäßig angebotenen Webinare und Video-Beiträge runden das Angebot ab. Zu den Top-5-Anbietern im Service zählen neben den drei Erstplatzierten noch Société Générale und Vontobel.

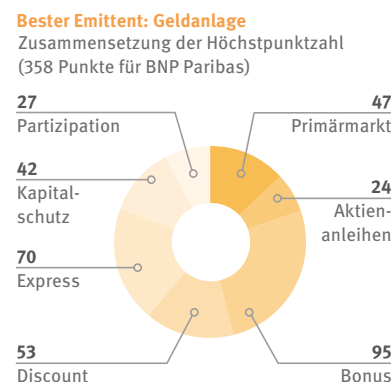


Thomas Soltan (Smartbroker AG, Laudator), Matthias Hüppe (HSBC, 1. Platz), Volker Meinel (BNP Paribas, 2. Platz), Nikolaus Barth (UniCredit, 3. Platz)

Jury-Votum

Bester Emittent: Geldanlage

basierend auf 7 Einzelwertungen



So werden die Sieger in der Top-Kategorie „Geldanlage“ ermittelt

Neue Zwischenebene
Die Struktur der Jury-Awards wurde im letzten Jahr in mehrfacher Hinsicht verändert. Wichtigste Neuerung war die Einführung einer herausgehobenen Ebene zwischen den Einzelkategorien und der über allem stehenden Jury-Gesamtwertung für den „Besten Emittenten“. Dieser „Top-Ebene“ werden drei Kategorien zugeordnet: Anlegerservice, Trading und Geldanlage. In die Berech-

nung für den „Besten Emittenten: Geldanlage“ fließen dabei die Jury-Punkte aus sieben Einzelkategorien ein, wobei alle Wertungen gleich gewichtet werden. Diese sind: Primärmarkt, Aktienanleihen, Bonus, Discount, Express, Kapitalschutz und Partizipation.

Theoretisches Ziel: 945
Weil in jeder einzelnen Kategorie 45 Juroren aufgerufen waren, bis zu drei Punkte zu

vergeben, kann pro Wertung eine Maximalpunktzahl von 135 erreicht werden. In der übergeordneten Wertung für den „Besten Emittenten: Geldanlage“ sind somit theoretisch 945 Punkte möglich (7 mal 135). Tatsächlich verteilten sich die Punkte hier aber weit gestreut auf insgesamt 14 Zertifikateemittenten, was den starken Wettbewerb bei strukturierten Wertpapieren mit Anlagecharakter insgesamt widerspiegelt.

Jurywertung 2024/2025

1	358 Punkte	BNP PARIBAS
2	324 Punkte	DZ BANK
3	276 Punkte	VONTOBEL

Der Award „Bester Emittent: Geldanlage“ wurde im Vorjahr erstmals verliehen und ging bei der Premiere bereits an die **BNP Paribas**. In diesem Jahr hat die Anbieterin diesen Titel verteidigt und sich dabei noch einmal selbst übertroffen: Ihr erstes Ergebnis von insgesamt 282 Zählern konnte die BNP um 76 Punkte nach oben schrauben. Diese Steigerung kann nicht ausschließlich durch die Aufstockung der Jury von 42 auf 45 Mitglieder erklärt werden. Vielmehr ist dies darauf zurückzuführen, dass die BNP jetzt auch in Einzelwertungen erfolgreich ist, die lange Zeit nicht zu ihrem „Terrain“ zählten. Sowohl bei Kapitalschutzzertifikaten als auch bei Expresszertifikaten und in der Bewertung des Primärmarktangebots tauchte die BNP in der bisherigen Award-Historie von 22 Jahren nie unter den Top-3 auf. Bei der 23. Verleihung verbucht sie nun in diesen

drei Kategorien einen zweiten und zwei dritte Plätze. Hinzu kommt ihre seit sechs Jahren zu beobachtende kontinuierliche Dominanz bei der Jury-Wertung zu Bonuszertifikaten, in der sie auch in diesem Jahr wieder mit 95 Punkten glänzt. Das ist das zweitstärkste Ergebnis bei einer Einzelkategorie in diesem Jahr. Die Silbermedaille in der Top-Kategorie „Geldanlage“ geht – ebenfalls wie im Vorjahr – an die **DZ Bank**. Auch sie erhält

von den Juroren in den sieben ausschlaggebenden Einzelkategorien mehr Punkte als 2023, wobei die Steigerung von 274 auf nunmehr 324 Zähler nicht ganz so stark ausfällt wie bei der BNP. Ihre höchste Einzelwertung erreicht die Anbieterin mit 79 Punkten bei der Wertung zu Discountzertifikaten, wo sie seit den *ZertifikateAwards 2020/2021* das Feld anführt und

bereits in den sieben Jahren zuvor ununterbrochen mit auf dem Podium stand. Beinahe genauso hoch fällt in diesem Jahr aber auch die Wertung bei „Expresszertifikaten“ aus (74 Punkte). Dort hat es die DZ seit 2017 immer unter die Top-3 geschafft. Diesmal steht sie zum wiederholten Mal ganz oben. Zum Erfolg beigetragen haben darüber hinaus 71 Punkte bei „Aktienanleihen“ und auch bei „Bonus“, „Kapitalschutz“ und dem „Primärmarkt“ wurde die DZ mit Punkten bedacht.

Die drittplatzierte **Vontobel** ist in den sieben „Geldanlage-Kategorien“ ähnlich stark vertreten: Wie die DZ kann auch sie in sechs davon Punkte einsammeln, lediglich beim „Kapitalschutz“ war die Anbieterin nicht nominiert. Ihre besondere Stärke liegt dabei in der Öffnung interessanter Märkte und Branchen für Anleger: In der Partizipations-Wertung kommt das Haus auf hohe 84 Punkte. Einen weiteren ersten Platz verbucht Vontobel bei Aktienanleihen (77 Punkte).



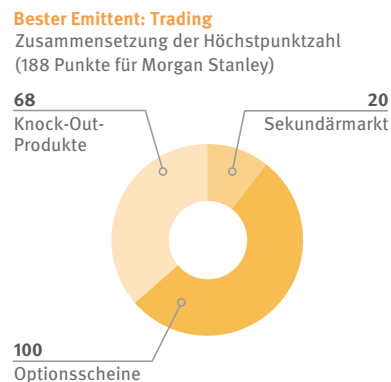
Daniela Helemann (DZB Media, Jury-Vorstand & Chefredakteurin), Christian Glaser (BNP Paribas, 1. Platz), Tobias Gabel (DZ Bank, 2. Platz), Andreas Blumenstein (Vontobel, 3. Platz), Friedhelm Tilgen (ntv, Moderator)

2024/2025

Jury-Votum

Bester Emittent: Trading

basierend auf 3 Einzelwertungen



So werden die Sieger in der Top-Kategorie „Trading“ ermittelt

Drei Kategorien fließen ein
Der hervorgehobenen Auszeichnung für den „Besten Emittenten: Geldanlage“ (siehe vorherige Seiten) wird als Pendant für das Hebel-Segment die Auszeichnung „Bester Emittent: Trading“ an die Seite gestellt. Zusammen mit dem Award für den besten „Anlegerservice“ bilden die drei Ehrungen eine eigene Ebene zwischen den Awards für Einzelkategorien einerseits und der über allem

stehenden Jury-Gesamtwertung andererseits. In die Berechnung für den „Besten Emittenten: Trading“ fließen die Jury-Punkte aus drei Einzelkategorien ein, wobei alle Wertungen gleich gewichtet werden. Diese sind: Sekundärmarkt, Optionsscheine und Knock-Out-Produkte.

Theoretisches Ziel: 405
Weil in jeder einzelnen Kategorie 45 Jurorinnen und Juroren aufgerufen waren, bis

zu drei Punkte zu vergeben, kann pro Wertung eine Maximalpunktzahl von 135 erreicht werden. In der übergeordneten Wertung für den „Besten Emittenten: Trading“ sind somit theoretisch 405 Punkte möglich (3 mal 135). Tatsächlich verteilten sich die Punkte hier aber weit gestreut auf insgesamt 13 Anbieter, was wie schon bei der „Geldanlage-Wertung“ (14 Emittenten) einen starken Wettbewerb widerspiegelt.

Jurywertung 2024/2025

1	188 Punkte	MORGAN STANLEY
2	175 Punkte	HSBC
3	113 Punkte	SOCIÉTÉ GÉNÉRALE

Wie die Auszeichnung für den „Besten Emittenten: Geldanlage“ wird auch der korrespondierende Award für das Tradingsegment in diesem Jahr zum zweiten Mal verliehen. Er soll insbesondere für Anleger und Trader eine Hilfestellung abgeben, die eher kurzfristig anlegen und oft auch vergleichsweise spekulativ am Markt agieren. Während die bereits vor zwei Jahren eingeführte öffentliche Wahl zum „Tradinghaus des Jahres“ (Seiten 64/65) ein Bild davon abgibt, wen die teilnehmenden Privatanleger hier ganz vorne sehen, soll mit dieser hervorgehobenen Auszeichnung auch von Seiten der Fachjury klar aufgezeigt werden, welche Anbieter sich in dem wichtigen Teilsegment des Marktes für strukturierte Wertpapiere hervortun. Bei der Premiere stand HSBC ganz oben auf dem „Trading-Treppchen“. In diesem Jahr wurde sie von einem anderen Anbieter auf Platz zwei verwiesen: **Morgan Stanley** holt sich die Krone als „Bester Emittent: Trading 2024/2025“. Maßgeblich dazu beigetragen hat ihre hohe Punktzahl bei der Jury-Wertung zu Optionsscheinen. Dort erreicht Morgan Stanley mit 100 Punkten das beste Ergebnis, das bei den diesjährigen *ZertifikateAwards* überhaupt bei einer Einzelwertung registriert wurde. Aber auch die 68 Punkte aus der Knock-Out-Kategorie waren wertvoll, um



Lars Reichel (gettex exchange, Laudator), Friedhelm Tilgen (ntv, Moderator), Christian Köker (HSBC, 2. Platz), Nicolai Tietze (Morgan Stanley, 1. Platz), Anja Schneider (Société Générale, 3. Platz), Ralf Andreß (DZB Media, Jury-Vorstand)

davon mit auf dem Siegerpodium (einmal Platz zwei, zweimal Platz drei). Hinter den ausgezeichneten Top-Häusern im Tradingsegment kommt mit der BNP Paribas noch ein weiterer Anbieter auf eine dreistellige Gesamtpunktzahl (100 Zähler) und eine Medaille (zweiter Platz im „Sekundärmarkt“). Platz fünf geht an Vontobel, deren Leistungen in den Trading-Kategorien mit insgesamt 67 Punkten von den Juroren bedacht wurden.

am Ende den Sieg in der Top-Kategorie zu erreichen. Und bei der ebenfalls berücksichtigten Wertung zum „Sekundärmarkt“ konnte Morgan Stanley ebenfalls Punkte einsammeln. In diesem besonders breiten Feld (14 Nominierte) folgt das Haus hinter den drei Gewinnern sowie Vontobel auf Platz fünf (20 Punkte).

Die Dominanz in der Sekundärmarkt-Wertung, die **HSBC** im letzten Jahr zum Sieg in der Top-Kategorie „Bester Emittent: Trading“ verholfen hatte, legte sie in diesem Jahr erneut an den Tag – auch wenn es damit nicht ganz für die Titelverteidigung gereicht hat. Die 175 Punkte, die HSBC insgesamt in den drei Einzelkategorien erzielt hat, sind trotzdem ein Top-Ergebnis! Und auch die Gesamtpunktzahl der **Société Générale** im Trading-Segment kann sich sehen lassen. Sie kommt auf insgesamt 113 Zähler in den drei betrachteten Kategorien und steht in jeder

davon mit auf dem Siegerpodium (einmal Platz zwei, zweimal Platz drei). Hinter den ausgezeichneten Top-Häusern im Tradingsegment kommt mit der BNP Paribas noch ein weiterer Anbieter auf eine dreistellige Gesamtpunktzahl (100 Zähler) und eine Medaille (zweiter Platz im „Sekundärmarkt“). Platz fünf geht an Vontobel, deren Leistungen in den Trading-Kategorien mit insgesamt 67 Punkten von den Juroren bedacht wurden.

2024/2025

Morgan Stanley



Wo die Musik spielt? Hier.

Gleich dreimal geben wir bei den ZertifikateAwards 2024/2025 den Takt vor. Der Publikums-Award „Zertifikat des Jahres“ zeigt, dass wir mit unseren Produkten den Puls der Zeit treffen. Zusätzlich konnten wir bei den Awards für Optionsscheine und im Tradingsegment ganz oben landen. Entscheiden auch Sie sich für unsere Zertifikate-Hits und bleiben Sie mit uns einen Trade voraus.

Jury-Award: 1. Platz
Bester Emittent
Trading

Jury-Award: 1. Platz
Optionsscheine

Publikums-Award: 1. Platz
Zertifikat des Jahres

EINEN TRADE VORAUS

IHR “BESTER EMITTENT
FÜR TRADING”

[zertifikate.morganstanley.com](https://www.zertifikate.morganstanley.com)

Diese Werbeanzeige wurde lediglich zu Informationszwecken erstellt. Bei den dargestellten Wertpapieren handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen. Der Anleger trägt grundsätzlich bei Kursverlusten des Basiswertes sowie bei Insolvenz der Emittentin ein erhebliches Kapitalverlustrisiko bis hin zum Totalverlust. Eine ausführliche Darstellung möglicher Risiken sowie Einzelheiten zu den Produktkonditionen sind den Angebotsunterlagen (den endgültigen Bedingungen, dem relevanten Basisprospekt einschließlich etwaiger Nachträge dazu sowie dem Registrierungsdokument) zu entnehmen. Etwaige hierin genannte Wertpapiere dürfen

zu keiner Zeit direkt oder indirekt in den Vereinigten Staaten von Amerika (einschließlich aller dieser Jurisdiktion unterliegenden Territorien und Außengebiete) oder an U.S.-Personen („U.S. persons“ wie in Regulation S des U.S. Securities Act 1933 oder dem U.S. Internal Revenue Code (jeweils in der jeweils geltenden Fassung) definiert) angeboten oder verkauft, verpfändet, abgetreten, ausgeliefert oder anderweitig übertragen, ausgeübt oder zurückgezahlt werden. © Copyright 2024 Morgan Stanley & Co. International plc. Alle Rechte vorbehalten.

Jury-Votum

Bester Emittent 2024/2025

Gesamtwertung aller Kategorien



Foto: istockphoto | Taveesakri

Medaillen- spiegel			
Auswertung Jury-Einzelpreise			
HSBC	3	0	1
DZ Bank	2	1	1
Vontobel	2	1	0
BNP Paribas	1	4	2
Société Générale	1	2	3
Morgan Stanley	1	2	0
LBBW	1	0	1
UniCredit	0	1	3

So werden die Gesamtsieger der ZertifikateAwards ermittelt

Punktevergabe

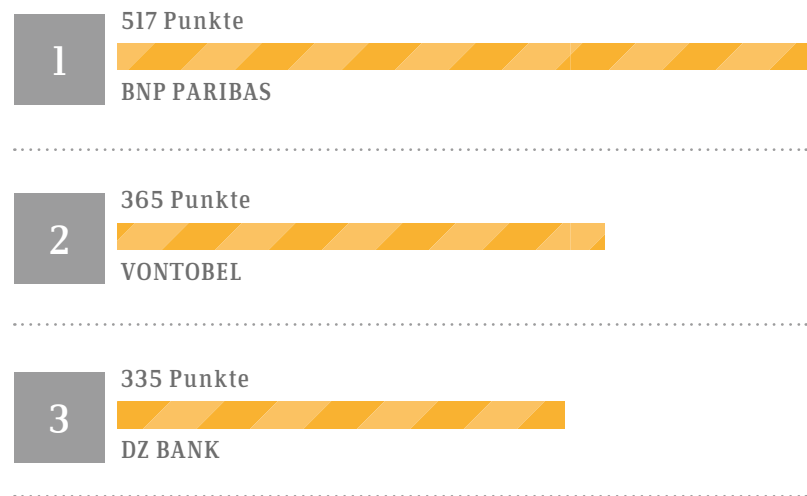
Die 45 Juroren vergeben in jeder Kategorie jeweils sechs Punkte – drei für den besten Anbieter, zwei für den zweitbesten und einen Punkt für den drittbesten. In der Gesamtwertung werden dann sämtliche nach diesem Muster vergebenen Wertungspunkte zusammengezählt, wobei alle elf Kategorien gleich gewichtet werden. So ist es dann auch möglich, dass ein Emittent,

der in keiner Einzelwertung auf das Podium kommt, trotzdem im Gesamt-Klassament weit vorne landet, wenn er unabhängig von den Einzelplatzierungen entsprechend viele Punkte sammelt. Die theoretisch mögliche Maximalpunktzahl in einer Kategorie liegt in diesem Jahr bei 135 Punkten. Sie würde dann erreicht werden, wenn alle 45 Jury-Mitglieder dem Emittenten die Höchstpunktzahl von drei Zählern geben.

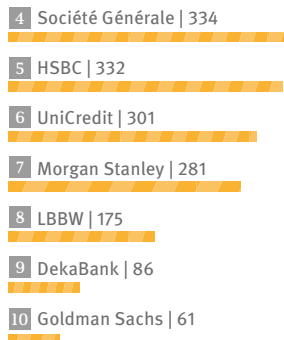
Höchste Einzelwertungen

Bei je sechs bis 14 nominierten Anbietern pro Kategorie ist dies kaum zu erreichen. Am dichtesten an die Traumwertung heran kam Morgan Stanley mit 100 Punkten in der Kategorie „Optionsscheine“. Herausragende Werte erreichten aber auch die BNP (95 Punkte, „Bonus“), HSBC (92 Punkte, „Anlegerservice“), Vontobel (84 Punkte, „Partizipation“) und die DZ Bank (79 Punkte, „Discount“.)

Jurywertung 2024/2025



Die weiteren Platzierten



Die **BNP Paribas** hat es erneut geschafft: Sie ist Gesamtsiegerin der *ZertifikateAwards* und damit „Bester Emittent 2024/2025“. Im Vorjahr hatte sie erstmals diese Auszeichnung erhalten. Diesmal bestätigt sie den Titel mit einer deutlichen Steigerung bei den erreichten Punkten. Waren 2023 noch 440 Jury-Punkte an die BNP gegangen, so kommt sie in der diesjährigen Gesamtwertung auf 517 Punkte. Die Aufstockung der Jury um drei neue Mitglieder kann dabei nur zu einem Teil die Differenz erklären. Dass die BNP im Bewertungszeitraum einfach stärker überzeugte, untermauert auch der Blick auf die Anzahl der Medaillen. In sieben Einzelwertungen erreichte die BNP diesmal eine Platzierung unter den Top-3. Im Vorjahr hatte die Siegerin fünf Einzel-Awards mit nach Hause genommen. Im Medaillenspiegel bleibt sie trotzdem unverändert auf Platz vier, da ausschließlich Auszeichnungen in „Silber“ und „Bronze“ hinzugekommen sind (siehe Übersicht links). Besonders erwähnenswert ist dabei der Award für den dritten Platz in der „Kapitalschutz“-Wertung. In dieser Kategorie war die BNP im Vorjahr gar nicht nominiert gewesen. Diesmal hatte sie indes in allen elf Einzel-Disziplinen einen „Startplatz“ und sammelte auch in jeder davon Punkte ein. Dies gelang sonst nur der UniCredit, die letztlich vier Awards

entgegennehmen durfte und im Ranking nach Punkten Platz sechs erreicht. Mit einer Nominierung weniger war die zweitplatzierte **Vontobel** bei den diesjährigen *Zertifikate-Awards* ins Rennen gegangen. Dass sie in der Endauswertung den Silberrang erreicht, ist insbesondere auf ihre Überlegenheit in den Segmenten „Partizipation“ und „Aktienanleihen“ zurückzuführen. Dort kommt sie auf hohe 84 beziehungsweise 77 Punkte. Und auch der zweite Platz beim „Primärmarkt“ mit 49 Punkten hat zu dem starken Gesamtergebnis maßgeblich beigetragen. Mit 30 Punkten Rückstand folgt die **DZ Bank** auf dem dritten Platz der Jury-Gesamtwertung. Sie stellte in diesem Jahr einmal mehr ihre Stärke bei Anlagezertifikaten mit „bedingtem Schutz“ unter Beweis. Dazu zählen Bonus-, Discount- und Expresszertifikate sowie Aktienanleihen, die allesamt einen Zugang zum Aktienmarkt bieten – dies jedoch mit bisweilen starker Absicherung gegen Verluste. In allen vier Kategorien steht die DZ auf dem Podest, was im Medaillenspiegel für den zweiten Platz nach HSBC reicht, die auf dreimal Gold und einmal Bronze kommt. Insgesamt wurden in diesem Jahr acht Emittenten von der Jury für ihre Leistungen in den einzelnen Produktsegmenten sowie beim Anlegerservice, dem Primär- und Sekundärmarkt ausgezeichnet.



Daniela Helemann (DZB Media, Jury-Vorstand & Chefredakteurin), Gregoire Toubanc (BNP Paribas, 1. Platz), Nicole Wittmann (Vontobel, 2. Platz), Tobias Kramer (DZB Media, Geschäftsführer), Tobias Gabel (DZ Bank, 3. Platz), Friedhelm Tilgen (ntv, Mod.)

ZERTIFIKATEAWARDS 2024/2025

Wir fühlen uns ausgezeichnet ausgezeichnet.

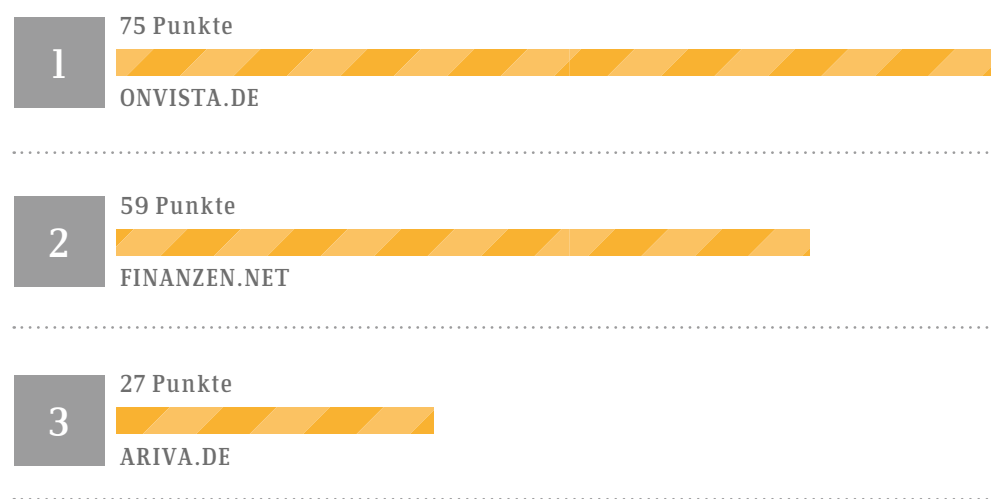
Das zweite Mal in Folge dürfen wir uns über eine Auszeichnung freuen. Denn auch in diesem Jahr wählten uns Jury und Privatanleger zum Gesamtsieger bei den ZertifikateAwards 2024/2025. Danke für diese doppelte Zustimmung und Ihr Vertrauen.

Hier handeln Sie richtig.



Bestes Zertifikate-Portal

Jurywertung 2024/2025



Wir leben in einer Welt der Informationsflut – und in der Finanzbranche ist die Taktung an News besonders hoch. Finanzportale, die die wichtigsten Nachrichten umgehend aufgreifen und aufbereiten, leisten da eine wichtige Hilfestellung für Investoren und Trader. Hinzu kommt die hohe Anzahl an Investmentmöglichkeiten, die Anlegern heutzutage offenstehen. Sie erschwert die Suche nach einem Produkt, das zur Marktsituation und den eigenen Ansprüchen am besten passt, zusätzlich. Gut strukturierte Onlineportale können mit ihren Info-Angeboten und Suchfiltern auch hier helfen. Das beste Gesamtpaket dafür liefert nach Einschätzung der Jury **onvista.de**, die bereits in den beiden Vorjahren am häufigsten von den Juroren genannt worden war. Nominierungen sind bei der Wahl des besten Zertifikateportals regelmäßig nicht vorgegeben. In diesem Jahr wurden von den 45 Mitgliedern des Fachgremiums Punkte an insgesamt 22 Anbieter von Webseiten mit Markt- und Zertifikateinformationen vergeben. Die Beurteilung soll dabei begründet werden. An onvista.de schätzen die Juroren demnach insbesondere die Fülle an Informationen, die aber nicht zulasten der Übersichtlichkeit gehe. Außerdem werden unter anderem die sehr hohe Stammdatenqualität und die gute Produktklassifizierung gelobt. Bei der zweitplatzierten **finanzen.net** hebt die Jury indes die besondere Stärke bei der News-Versorgung und dem Angebot an Basiswissen für Anleger hervor. Auch Innovationen wie zuletzt die KI-optimierte Hebelsuche und die schnelle Einbindung von Intraday-Emissionen überzeugen. Mit **ariva.de** auf dem dritten Platz bleibt das Podium für das „Beste Zertifikate-Portal“ insgesamt unverändert. Die Bronze-Gewinnerin punktet vor allem mit ihren Such- und Filtermöglichkeiten. So gelangen Anleger schnell zu einem passenden Produkt und können alle für sie wichtigen Kriterien voreinstellen. Neben diesen drei Favoriten wird auch stock3.com von einer zweistelligen Zahl an Juroren genannt (23 Punkte).

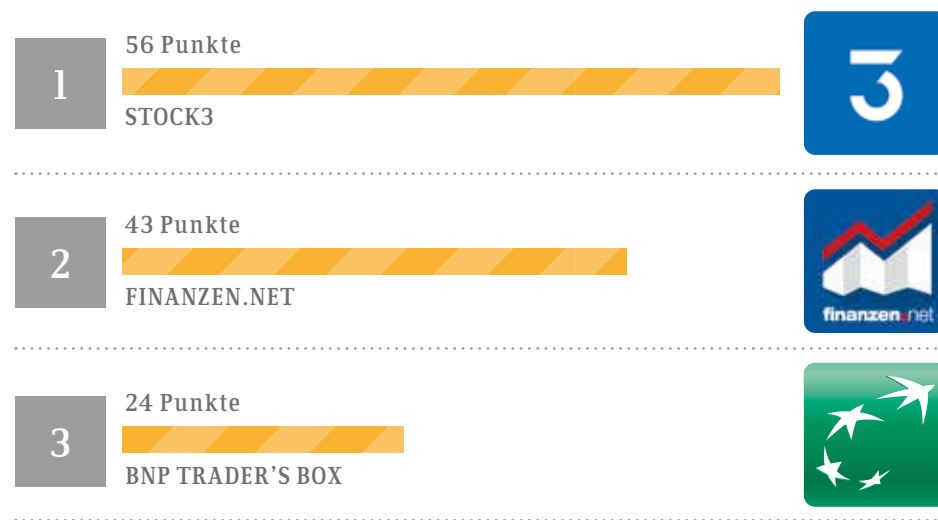


Christopher Glaser (onvista, 1. Platz), Maximilian von Richthofen (Finanzen.net, 2. Platz), Christian Freundt (Ariva.de, 3. Platz), Friedhelm Tilgen (ntv, Moderator)

lung soll dabei begründet werden. An onvista.de schätzen die Juroren demnach insbesondere die Fülle an Informationen, die aber nicht zulasten der Übersichtlichkeit gehe. Außerdem werden unter anderem die sehr hohe Stammdatenqualität und die gute Produktklassifizierung gelobt. Bei der zweitplatzierten **finanzen.net** hebt die Jury indes die besondere Stärke bei der News-Versorgung und dem Angebot an Basiswissen für Anleger hervor. Auch Innovationen wie zuletzt die KI-optimierte Hebelsuche und die schnelle Einbindung von Intraday-Emissionen überzeugen. Mit **ariva.de** auf dem dritten Platz bleibt das Podium für das „Beste Zertifikate-Portal“ insgesamt unverändert. Die Bronze-Gewinnerin punktet vor allem mit ihren Such- und Filtermöglichkeiten. So gelangen Anleger schnell zu einem passenden Produkt und können alle für sie wichtigen Kriterien voreinstellen. Neben diesen drei Favoriten wird auch stock3.com von einer zweistelligen Zahl an Juroren genannt (23 Punkte).

Beste Finanz-App

Jurywertung 2024/2025



Die Marktlage schnell und ständig im Blick haben, sich zu einzelnen Themen tiefergehend informieren, Wertpapiere suchen und direkt handeln – dank des umfassenden Angebots an Finanz-Apps ist das nicht nur am heimischen Schreibtisch möglich, sondern bequem von überall aus. Die mobile Web-Applikation für Tablet oder Smartphone von **stock3** hat dabei einmal mehr am meisten überzeugt. Sie wird von den Juroren am häufigsten als „Beste Finanz-App“ genannt, wobei hier wie auch bei der Wahl zum „Besten Zertifikate-Portal“ die freie Auswahl bestand. Nominierungen werden nicht vorgenommen. Dabei bestätigt stock3 den Sieg aus dem Vorjahr mit einer höheren Punktzahl. 24 von 45 Juroren zählen die App zu den besten am Markt und vergeben zusammen 56 Punkte (Vorjahr: 47). In seinen Begründungen verweist das Fachgremium unter anderem auf die nutzerfreundliche Gestaltung, die „super Chart-Tools“ und die übersichtlichen Watchlisten, die sich hier anlegen lassen. Auf



Christin Rölz (Stock3, 1. Platz), Volker Meinel (BNP Paribas, 3. Platz), Mandy Schwab (Finanzen.net, 2. Platz), Friedhelm Tilgen (ntv, Moderator)

lediglich vier Nennungen weniger kommt die zweitplatzierte App von **finanzen.net**, die damit ebenfalls ihre Platzierung aus dem Vorjahr bestätigt. Finanzen.net ist damit der einzige Name, der es sowohl bei der Wahl zum besten Zertifikate-Portal als auch bei der Suche nach der besten Finanz-App in die Top-3 geschafft hat. Juroren heben die Vielfalt der angebotenen Features sowie die sehr gute Menüführung hervor. Platz drei erreicht einmal mehr die App der BNP Paribas. Dabei werden die Apps von Zertifikateemittenten sonst nur selten genannt, wo es darum geht, Finanzinformationen mobil abzurufen. Lediglich die Angebote von HSBC, der DZ Bank und der UniCredit führen einzelne Juroren noch auf. Punkten kann die **BNP Trader's Box** mit ihrer Fokussierung auf wesentliche Finanzthemen und Features sowie ihren insgesamt starken Zuschnitt auf den Markt für strukturierte Wertpapiere. Mit derselben Zahl an Nennungen, aber drei Jury-Punkten weniger folgt die Onvista-App auf dem vierten Platz.

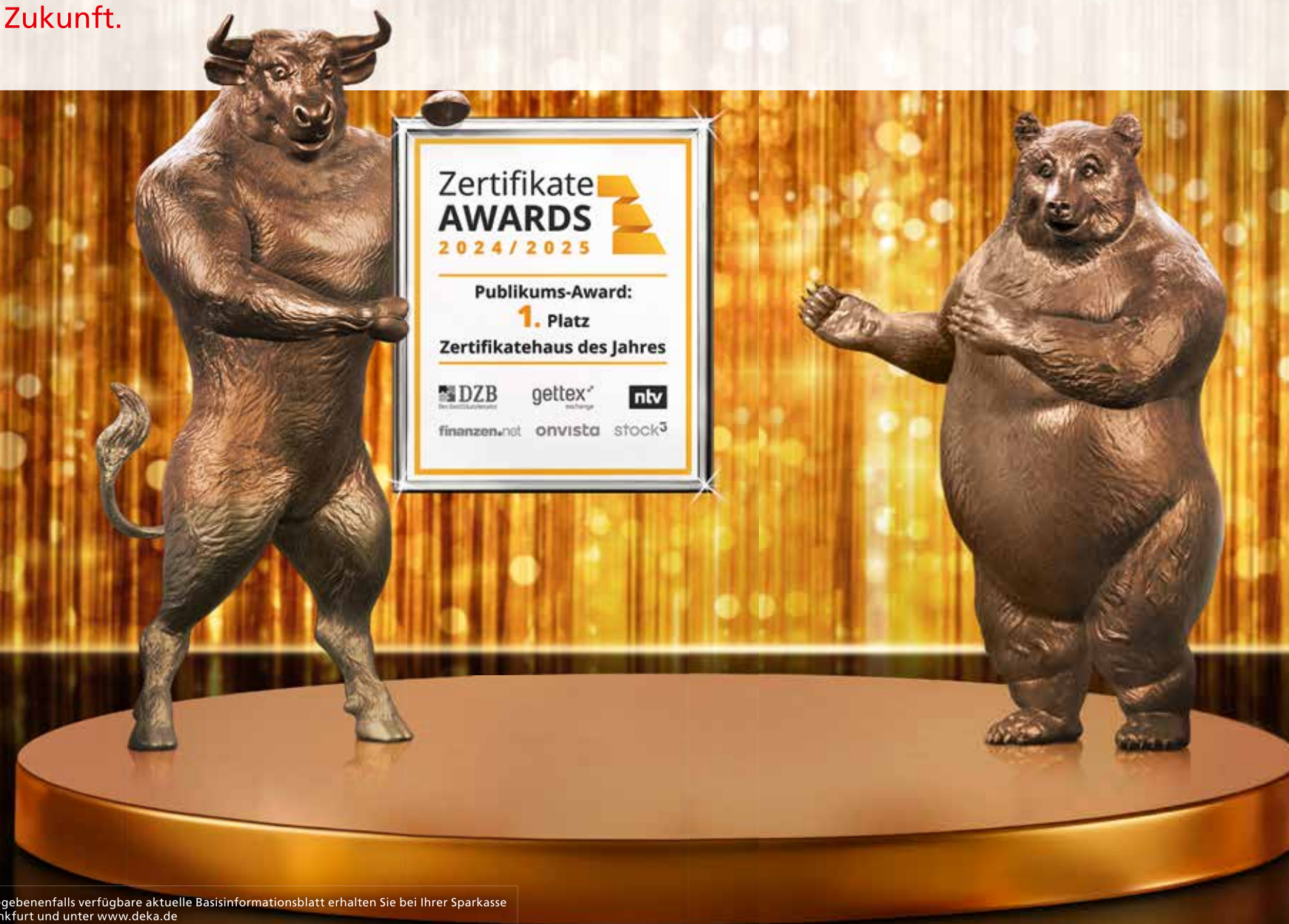
Ausgezeichnet! Die DekaBank gewinnt erneut die Publikumsabstimmung „Zertifikate haus des Jahres“.

Im Rahmen der diesjährigen ZertifikateAwards konnte die Deka erneut das Publikum von überzeugen und den Titel als „Zertifikatehaus des Jahres“ verteidigen. Weitere Informationen www.deka.de/zertifikate/auszeichnungen

seinem ausgezeichneten Zertifikate-Angebot unter www.zertifikateawards.de und

Investieren schafft Zukunft.

„Deka
Investments



Publikums-Votum

Zertifikatehaus des Jahres



Foto: istockphoto | Andrew Robins

Zwei separate Abstimmungen für die Top-Adressen
Welche Emittenten erreichen in der Öffentlichkeit die höchste Zustimmung? Diese Frage wird im Rahmen der Publikums-Awards seit dem Jahr 2022 in zwei separaten Kategorien gestellt. Beim „Zertifikatehaus des Jahres“ steht die Gesamtleistung der Emittenten über alle Produktgruppen hinweg im Vordergrund. Bei der Wahl zum „Tradinghaus des Jahres“ hingegen sollen die besonderen Erfordernisse der Anleger und Anlegerinnen bei kurzfristigen Handelsaktivitäten in den Fokus der Bewertung rücken.

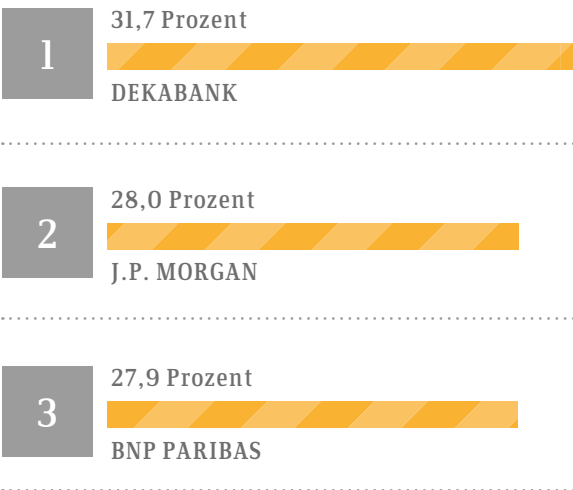
So werden die Sieger der Publikums-Awards ermittelt

Öffentliche Abstimmung
Während die Jury aus 45 Experten mit ihrer Punktevergabe die Sieger in den Einzelkategorien von Anlegerservice über Discount, Bonus und Express bis hin zu Knock-Out-Produkten bestimmt und somit auch über den Gesamtsieger der ZertifikateAwards entscheidet, werden die Gewinner der Publikums-Awards über eine öffentliche Abstimmung ermittelt. Vom 20. September

bis zum 25. Oktober stand die Online-Umfrage jedem offen, der über die Vergabe der Auszeichnungen mitbestimmen wollte. Dabei hatten alle Teilnehmer auch die Aussicht auf den Gewinn eines Berlin-Wochenendes für zwei Personen einschließlich der exklusiven Teilnahme an der Award-Gala 2024 (Gewinner: siehe rechte Seite oben). Der Aufforderung kamen in diesem Jahr 17.376 private und institutionelle Anleger nach. In fünf Katego-

rien war ihr Votum gefragt. Diese waren: Zertifikatehaus des Jahres, Tradinghaus des Jahres, Zertifikat des Jahres, Bester Online-Broker und Finfluencer des Jahres.
Mehrere Stimmen
Dabei waren die Teilnehmer aufgerufen, pro Kategorie mehrere Favoriten zu benennen. Aus diesem Grund liegt die Gesamtsumme der abgegebenen Stimmen jeweils deutlich über 100 Prozent.

Publikumswertung 2024/2025



Unter allen Teilnehmern der Publikumsabstimmung wurde eine Reise zur Verleihung der ZertifikateAwards 2024/2025 nach Berlin verlost. Das Paket umfasste neben drei Übernachtungen für zwei Personen unter anderem eine Fahrt im größten Heliumballon der Welt. Gewonnen hat: Björn Hundhausen aus Bergen.

Die **DekaBank** begeistert und mobilisiert weiterhin die Massen: Zum zehnten Mal belegt sie in der öffentlichen Publikumsumfrage zum „Zertifikatehaus des Jahres“ einen der drei vorderen Plätze – das dritte Mal in Folge ist es Platz eins. Mehr als 30 Prozent der insgesamt rund 17.400 Teilnehmer haben der Deka diesmal ihr Vertrauen ausgesprochen und sie mit einer ihrer Stimmen unter die besten Emittenten am deutschen Zertifikatemarkt gewählt. Grundsätzlich stehen hier alle am hiesigen Markt für strukturierte Wertpapiere engagierten Anbieter zur Wahl – in diesem Jahr waren dies 23 Häuser. Die Teilnehmer müssen dabei regelmäßig für mindestens drei Emittenten votieren, um starke Verzerrungen zu vermeiden. Dabei lautet die Fragestellung: „Welche Emittenten sind aus Ihrer Sicht die Top-Anbieter bei Anlegerservice, Produktangebot und Preisverhalten?“

Der Vorsprung von 3,7 Prozentpunkten, den die Deka auf die Verfolger aufweist, ist zwar nicht riesig, im Vergleich zu dem Kopf-an-Kopf-Rennen um Platz zwei bedeutet er aber einen sehr deutlichen Sieg. Durchsetzen konnte sich beim Wettlauf um Platz zwei am Ende **J.P. Morgan**. Dabei liegt die Zweitplatzierte nur 21 Stimmen vor der **BNP Paribas**. Beide Anbieter

hatten es bereits im Vorjahr auf die hinter der Deka verbleibenden Medaillenränge geschafft. Die Reihenfolge war damals aber noch umgekehrt. J.P. Morgan hatte nach dem vierten Platz im Jahr 2022 im Vorjahr erstmals überhaupt den Sprung auf das Podium geschafft (3. Platz). Mit dem Silberrang präsentiert sie sich jetzt endgültig als Aufsteigerin der letzten Jahre, die in der

Gunst der Privatanleger mittlerweile weit vorne rangiert. Die BNP zählt hingegen bereits seit dem Jahr 2019 ohne Unterbrechung zu den drei Gewinnern dieser Kategorie, bei der die starke Beteiligung von privaten und institutionellen Anlegern in diesem Jahr besonders hervorzuheben ist. Und obwohl die BNP den Silberrang diesmal abgeben musste, ist eine Platzierung unter den Top-3 ein Erfolg, der sich bei der „Abräumerin des Abends“ einreicht in eine wahre Serie von Podiumsplätzen. Schließlich steht die

BNP auch an der Spitze der Jury-Gesamtwertung, kann mit dem Award für den „Besten Emittenten: Geldanlage“ eine der drei besonders hervorgehobenen Auszeichnungen mit nach Hause nehmen und ist auch bei der öffentlichen Abstimmung zum „Tradinghaus des Jahres“ auf den Medaillenrängen vertreten. Hinter dem Sieger-Trio liegen in der Abstimmung zum „Zertifikatehaus“ Goldman Sachs auf Platz vier und Morgan Stanley auf Platz fünf.



Charlotte Neugebauer (DekaBank, 1. Platz), Marcel Langer (J.P. Morgan, 2. Platz), Christian Glaser (BNP Paribas, 3. Platz)

Publikums-Votum

Tradinghaus des Jahres



Meistens mit Hebel

Bei der Frage nach dem „Tradinghaus des Jahres“ sind Anbieter gesucht, die das beste Produktsortiment und den besten Service bieten, wenn es um den kurzfristigen Einsatz von Investmentprodukten geht. In den allermeisten Fällen handelt es sich dabei um Hebelprodukte wie Optionsscheine oder Knock-Out-Produkte. Aber auch ETFs und andere Papiere ohne Hebeleffekt können eingesetzt werden, um schnell und bequem eine Marktidée umzusetzen.

Eigener Award für das „Tradinghaus des Jahres“

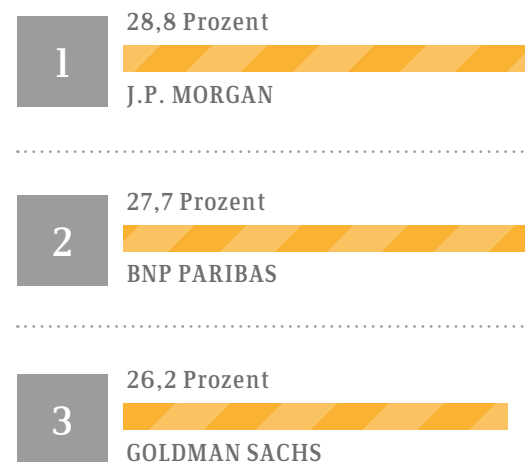
Fokus auf Tradingangebot
Seit etwa 20 Jahren ist die Wahl zum „Zertifikatehaus des Jahres“ fester Bestandteil der ZertifikateAwards. Hierfür geben die Teilnehmer der öffentlichen Online-Abstimmung an, welche Emittenten in ihren Augen ganz allgemein den besten Service und die besten Produkte auf dem deutschen Markt für strukturierte Wertpapiere anbieten. Emittenten, die sich stark auf Instrumente

für den kurzfristigen Einsatz konzentrieren, bleiben dabei aber oft außen vor, weil sie eben nur einen Teilbereich des Gesamtuniversums der strukturierten Wertpapiere umfassend abdecken.

Umsatzkräftiges Segment
Doch nicht nur viele Emittenten, auch etliche Anleger beziehungsweise Trader fokussieren nahezu ausschließlich dieses Segment und können oder wollen deshalb

vor allem die Leistungsfähigkeit der Emittenten in dieser umsatzstarken und damit sehr wichtigen Sparte beurteilen. Mit der Auszeichnung für das „Tradinghaus des Jahres“ wird dem nun seit dem Jahr 2022 Rechnung getragen. Und so wurde bei der Online-Umfrage auch diesmal die Frage gestellt: Welche Emittenten sind die Top-Anbieter, wenn es um Service, Produktangebot und Preisstellung in Bezug auf Tradingprodukte geht?

Publikumswertung 2024/2025



J.P. Morgan ist der Durchmarsch an die Spitze gelungen. Als der Publikums-Award für das „Tradinghaus des Jahres“ vor zwei Jahren erstmals vergeben wurde, hatte die Emittentin den Bronzerang belegt. In Jahr zwei reichten die für sie abgegebenen Stimmen im Online-Voting für Silber und jetzt ist es Gold! J.P. Morgan fällt in den letzten Jahren mit einem wachsenden Engagement im Tradingsegment auf und dies wird jetzt von den Privatanlegern, den DZB-Lesern und Nutzern der Award-Partnermedien honoriert. Ihre Angebotspalette bei Optionsscheinen und Knock-Outs wächst stetig. Die Entscheidung in der Publikumsabstimmung fiel dabei nicht ganz so knapp aus wie bei der Wahl zum „Zertifikatehaus des Jahres“, wo sich J.P. Morgan ebenfalls vor die **BNP Paribas** geschoben hat – allerdings nur mit 0,1 Prozentpunkten Vorsprung. Dennoch liegen die beiden Zertifikateemittenten auch in der „Trading-Wertung“ sehr nah beieinander (1,1 Prozentpunkte Abstand). Für die BNP Paribas bedeutet Platz zwei in dieser Wertung zwar einen Rückschritt, da sie im Vorjahr noch ganz oben auf dem Podium stand. Trotzdem darf sie sich unbestritten als „Gewinnerin des Abends“ sehen, die sowohl nach Ansicht des Expertengremiums als auch in der Wahrnehmung der Privatanleger zu den besten Adressen



Marcel Langer (J.P. Morgan, 1. Platz), Christian Glaser (BNP Paribas, 2. Platz), Philipp Möbius (Goldman Sachs, 3. Platz), Thomas Soltan (Smartbroker AG, Laudator)

am deutschen Markt für strukturierte Wertpapiere zählt. Hinter der BNP Paribas folgt **Goldman Sachs** auf Platz drei, die somit erstmals bei der Publikumswahl zur Gesamtleistung der Anbieter ganz vorne mit dabei ist. Lediglich mit einzelnen Produktkonzepten hatte das traditionsreiche Haus in der Vergangenheit bereits ausreichend überzeugen können, um hier einen Medaillenrang zu erreichen (z.B. dritter Platz „Zertifikat des Jahres“ 2019/2020). Dabei ist auch ihr Rückstand auf die beiden Erstplatzierten nicht sehr deutlich, sodass die Award-Gewinner dieser Kategorie insgesamt auffallend eng beieinander liegen. Und dies gilt auch für das Verfolgerfeld: Mit einem Rückstand von nur 1,1 Prozentpunkten erreicht Lang & Schwarz den vierten Platz (25,1%). Die DZ Bank, die in den beiden Vorjahren mit auf dem Podium stand, folgt in diesem Jahr auf Platz fünf.

24,6 Prozent der Teilnehmer hatten eine ihrer zwei bis maximal drei Stimmen für die DZ abgegeben. Die Anzahl der wählbaren Emittenten war dabei auch diesmal gegenüber der Wahl zum „Zertifikatehaus des Jahres“ reduziert, da nicht alle Emittenten ein Angebot bereitstellen, das auf kurz- bis mittelfristig orientierte Anleger und Trader zugeschnitten und insbesondere mit einer Vielzahl von Hebelprodukten bestückt ist.

2024/2025

JP. Morgan Zertifikate & Optionsscheine

PRICING

SCHNELLIGKEIT

VERLÄSSLICHKEIT

J.P.Morgan

Ihre Marktmeinung, unser Produktangebot – J.P. Morgan Zertifikate & Optionsscheine

Weitere Informationen finden Sie auf
www.jpmorgan-zertifikate.de

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich

J.P.Morgan SE ist zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ("BaFin"), Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main und beaufsichtigt von BaFin, der Deutschen Bundesbank ("Bundesbank"), Taunusanlage 5, 60329 Frankfurt am Main und der Europäischen Zentralbank ("EZB"), Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

Stand: November 2024

Publikums-Votum

Zertifikat des Jahres

Publikumswertung 2024/2025

1	28,9 Prozent	MORGAN STANLEY (Magnificent 7)
2	27,8 Prozent	UNICREDIT (Top-Zertifikat)
3	25,8 Prozent	DZ BANK (ZinsFix Plus)

Zwölf herausragende Konzepte aus dem Zertifikate-Jahrgang 2024

Für die Publikumswahl zum „Zertifikat des Jahres 2024/2025“ wurden zwölf Produktkonzepte nominiert, die im Award-Jahrgang ab Oktober 2023 herausragten, da sie besonders sinnvoll, innovativ, anlegerfreundlich oder erfolgreich sind. Dabei ist vor dem Hintergrund des riesigen Angebots an Zertifikateideen bereits eine Nominierung als Auszeichnung anzusehen – auch wenn letztlich nur drei der Kandidaten mit einer Trophäe bedacht werden können. Neben den Gewinnern waren in diesem Jahr nominiert:

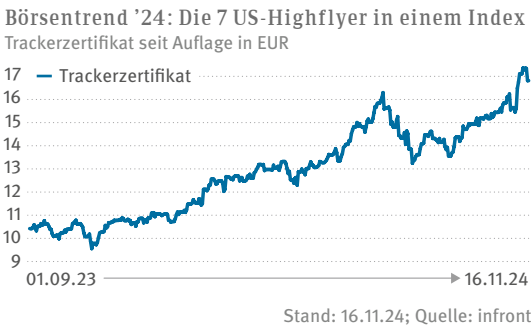
108% Kapitalschutz Plus Topix Quanto BNP Paribas, PN990E	Multi Aktienanleihe Autowerte China Vontobel, VD7B8E
Diabetes & Weight Management Basket Vontobel, VM2GP3	Performance Deep Express auf Philips LBBW, LB40QH
Express Tresor mit Cap auf Euro Stoxx 50 Goldman Sachs, GP2LPS	Protect Aktienanleihe Pro auf Infineon HSBC, HS784N
Kapitalschutz 2025/12 auf Rheinmetall Société Générale, SU7SUC	Wikifolio-Indezertifikat „Umbrella“ Lang & Schwarz, LS9AVX
Memory Express Airbag auf Delivery Hero DekaBank, DK1BTF	



Nikolaus Barth (UniCredit, 2. Platz),
Nicolai Tietze (Morgan Stanley, 1. Platz),
Tobias Gabel (DZ Bank, 3. Platz)

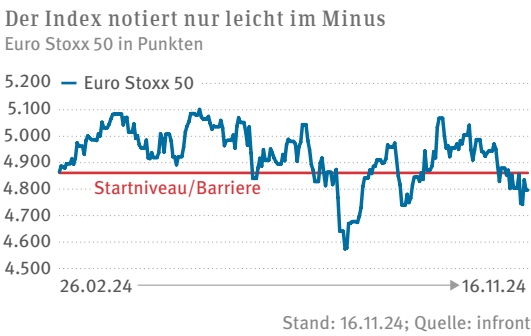
Magnificent 7 Index-Tracker (Morgan Stanley, DAOACO)

Diversifikation war gestern! Angesichts der grandiosen Kursanstiege, die die sieben US-Highflyer Alphabet, Amazon, Apple, Meta, Microsoft, Nvidia und Tesla in den vergangenen Jahren auf die Kurstafeln gezaubert haben, fragten sich Anleger nicht selten: Was braucht man mehr im Depot?! Das Anlegermagazin „Der Aktionär“ hat das früh erkannt und die „Magnificent 7“ in einem Index zusammengefasst. Eine Reihe von Nachahmern ist auf den Zug aufgesprungen, die Siebener-Auswahl ist zu einem der wichtigsten Börsentrends des Jahres 2024 geworden. Mit dem Open-End-Trackerzertifikat von Morgan Stanley partizipieren Anleger nahezu eins zu eins an der Entwicklung des Index. Im laufenden Jahr notiert die Auswahl der sieben Aktien rund 55 Prozent im Plus.



Top-Zertifikat auf Euro Stoxx 50 (UniCredit, HVB8KQ)

Ein kleiner Schritt für den Index, ein großer Schritt für den Anleger – die Möglichkeit, ein nur minimales Kursplus in einen hohen Ertrag umzumünzen, macht den Reiz von „Top-Zertifikaten“ aus. Bei dieser Form von Bonuszertifikaten gehen Investoren aber nicht etwa ein gehebeltes Risiko ein. Verliert der Index, werden Anleger am Laufzeitende lediglich eins zu eins an dem Minus beteiligt. Notiert der Euro Stoxx 50 am Laufzeitende im Februar 2030 hingegen mindestens so hoch wie zur Auflage des Zertifikats, wird ein Bonus von 53 Prozent gezahlt (annualisierte Rendite: 7,34 % p.a). Zum Startzeitpunkt Ende Februar stand der Euro Stoxx 50 bei 4.864 Punkten und damit etwas höher als heute. Der Index hat aber noch mehr als fünf Jahre Zeit, um zurück in die Pluszone zu gelangen, und „plus/minus Null“ würde für den Bonus auch genügen.



ZinsFix Plus auf den Euro Stoxx 50 (DZ Bank, DQ3X2J)

Drei Wünsche auf einmal: Beim „ZinsFix Plus“ werden Anleger nach vier Jahren an einem Plus des Euro Stoxx 50 beteiligt. Obergrenze: 23 Prozent. In der Zwischenzeit fließen jedes Jahr sichere 2,0 Prozent an Investoren. Und die Rückzahlung des eingesetzten Kapitals wird von einem Absturzpuffer gesichert (30%). Nur wenn der Euro Stoxx 50 am 17. Juli 2028 mehr als 30 Prozent im Minus notiert, werden so viele ETF-Anteile ins Depot geliefert, wie der Anleger zum Start für dieselbe Investitionssumme hätte kaufen können. Seit der Emission im Juli notiert der Index leicht im Minus. Doch in dreieinhalb Jahren kann noch ein beträchtlicher Sicherheitsabstand aufgebaut werden und anders als beim „Top-Zertifikat“ auf Platz zwei wäre hier sogar ein moderates Minus erlaubt, ohne das Anlageziel dieser besonderen Variante einer Indexanleihe zu gefährden.

Beispiel-Szenarien zum Laufzeitende
Euro Stoxx 50 zum Start des Zertifikats bei 4.983,11 Pkt.

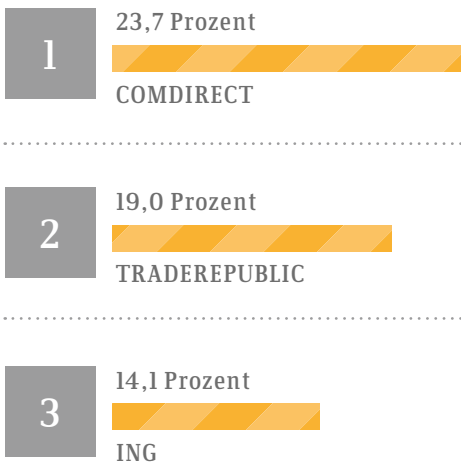
Euro Stoxx 50		ZinsFix Plus			
Kurs	Performance	Prämie	Fix-Kupons p.a.	Ergebnis	Rendite p.a.
7.474,66	+50 %	+23 %	2,00 %	+31,00 %	+7,16 %
6.228,89	+25 %	+23 %	2,00 %	+31,00 %	+7,16 %
5.481,42	+15 %	+15 %	2,00 %	+23,00 %	+5,45 %
5.232,27	+5 %	+5 %	2,00 %	+13,00 %	+3,19 %
4.983,11	0 %	---	2,00 %	+8,00 %	+2,00 %
4.733,95	-5 %	---	2,00 %	+8,00 %	+2,00 %
4.235,64	-15 %	---	2,00 %	+8,00 %	+2,00 %
3.737,33	-25 %	---	2,00 %	+8,00 %	+2,00 %
2.491,56	-50 %	---	2,00 %	-42,00 %	---

Quelle: Emittentenangaben, DZB

Publikums-Votum

Bester Online-Broker

Publikumswertung 2024/2025



Es ist das dritte Mal in Folge, dass sich die **Comdirect** den Sieg in der Wahl zum „Besten Online-Broker“ holt. Aber auch schon in den Jahren davor zählte sie regelmäßig zu den Top-Platzierten. Diese ungebrochene Serie an ersten und zweiten Plätzen reicht sogar bis ins Jahr 2013 zurück, als der Award für Online-Broker erstmals verliehen worden war. Diesmal verteidigt sie ihren Titel mit einem Anteil von 23,7 Prozent. Der Online-Broker der Commerzbank feiert in diesem Jahr seinen 30. Geburtstag. In drei Jahrzehnten hat sich die Comdirect einen Namen als verlässliche Anlaufstelle für alle Belange rund ums Online-Brokerage gemacht und nutzt mittlerweile eine Vielzahl an Kanälen, um die eigenen Kunden zu erreichen und neue zu gewinnen (YouTube, Podcasts). Hervorzuheben sind auch ihre starke Community, die auf der Comdirect-Plattform Fragen zu Bankdienstleistungen und Börsenthemen gleichermaßen diskutiert, sowie der umfassende Magazin-Bereich. Dort stellt die Comdirect ein breites Angebot

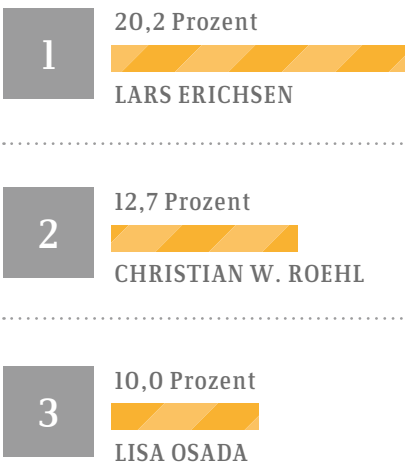


Carsten Lütke-Bornefeld (Lang & Schwarz, Laud.), Daniel Schneider (comdirect, 1. Platz), Alexander Klatt (TradeRepublic, 2. Platz)

an Basiswissen sowie Beiträge zu aktuellen Börsenthemen zur Verfügung. Platz zwei geht in diesem Jahr an einen Neuling auf dem Award-Podium: 19,0 Prozent der Teilnehmer haben eine ihrer maximal zwei Voten an **Trade Republic** gegeben. Der Neo-Broker punktet vor allem mit seinem Gebührenmodell, das zu den günstigsten am Markt zählt, sowie mit den hohen Zinsen, die auf die gehaltene Cash-Komponente gezahlt werden. Dort orientiert sich Trade Republic am EZB-Leitzins und gibt den Einlagensatz bei monatlicher Auszahlung eins zu eins an die Kunden weiter. Zudem sind Sparpläne schon ab 1 Euro monatlich möglich, was gerade jungen Anlegern den Einstieg ins Investieren erleichtert. Über vier Millionen Kunden nutzen die Angebote. Den Bronze-Rang belegt die **ING**. Die Anbieterin gilt vor allem bei ETF-Sparern als beliebte Adresse. Auch bei ihr kann ab nur 1 Euro monatlich in ETFs gespart werden. Zur Wahl stehen mehr als 1.000 Indexfonds, die dauerhaft günstig angeboten werden.

Bester Finfluencer

Publikumswertung 2024/2025



Das Interesse an Geldanlagen ist in den vergangenen Jahren sprunghaft angestiegen. Vor allem junge Erwachsene haben Aktien, ETFs, Kryptos & Co. für sich entdeckt. Für Informationen zu Märkten und Investments nutzen diese in erster Linie die Sozialen Medien. Eine Umfrage der Bafin aus diesem Jahr bestätigt den Trend: Mehr als die Hälfte der Anleger aus den Generationen Y und Z bewerten demnach Soziale Medien als verlässliche Informationsquelle für Finanzthemen. Die Finanzaufsicht warnt aber auch vor unseriösen Anbietern. Mit dem neuen Award soll ein wichtiger Beitrag geleistet werden, um aufzuzeigen, bei welchen Akteuren Anleger besonders wertvolle Informationen gut aufbereitet erwarten können. Dabei ist bereits die Nominierung in diesem stark wachsenden Feld als Honorierung zu verstehen. Auf die meisten Stimmen unter den zehn Nominierten kommt **Lars Erichsen**, der damit bei der Premiere als „Finfluencer des Jahres“ ausgezeichnet wird. Lars Erichsen hat viele Jahre ausschließlich

vom Handel an der Börse gelebt und gibt sein Wissen über Investitionen heute weiter. Dabei nutzt er die gesamte Bandbreite an Kanälen und Medien. Er ist Gastautor bei Focus Online, Finanzbuchautor, Podcaster, informiert über einen wöchentlich erscheinenden Gratis-Newsletter per E-Mail und betreibt einen eigenen Youtube-Kanal mit knapp 170.000 Abonnenten. Auf Rang zwei folgt **Christian W. Röhl**, der seit über 25 Jahren als Unternehmer, Portfolio-Manager und Content Creator an der Schnittstelle zwischen Finanzmärkten und Medien aktiv ist. Der Kapitalmarkt-Praktiker sieht sich als Botschafter für Investmentkultur und macht den Kapitalmarkt mit seinen Beiträgen in „sozialen“ und herkömmlichen Medien greifbarer. Auf die drittmeisten Stimmen kommt **Lisa Osada**, die unter dem Namen „Aktiengram“ einen Finanzblog betreibt und ihre Follower mit ansprechend gestalteten Beiträgen für die Welt der Börse begeistert. Ihr Buch „Aktien-Life-Balance“ ist unter den „Spiegel-Bestsellern“ gelistet.



Luisa Kolenda (DZB Media, Moderatorin), Lars Erichsen (1. Platz), Christian W. Röhl (2. Platz)

Die Partner im Überblick



Veranstalter | www.zertifikateberater.de

Die DZB Media GmbH gibt Deutschlands führende, unabhängige Fachpublikation zur Anlageberatung mit strukturierten Wertpapieren heraus: *Der Zertifikateberater*. Seit 2006 versorgt das Magazin rund 40.000 Investment-Professionals (Stand: August 2024) mit fundiertem Fachwissen und mehrfach ausgezeichnetem Journalismus. Der Verlag organisiert zudem in Zusammenarbeit mit Emittenten und Asset-Managern

Seminar- und Schulungsveranstaltungen, die seit 2009 über 53.000 Teilnahmen verzeichneten. Mit DZB Portfolio richtet sich der Verlag seit 2011 außerdem gezielt an finanzinteressierte Privatanleger, um sie mit realen Musterdepots im Wert von 184.000 € beim langfristigen Vermögensaufbau zu begleiten und unterstützen. Seit August 2023 rundet der Newsletter Fünf nach Sechs das DZB-Angebot digital ab. Börsentäglich um 18:05 Uhr erhalten darin mehr als 45.000 Leserinnen und Leser die fünf wichtigsten Wirtschaftsnachrichten des Tages, medienübergreifend zusammengestellt und kompakt zusammengefasst!



Hauptsponsor | www.gettex.de

gettex ist Teil der öffentlich-rechtlichen Börse München und bietet Anlegern schnellen, transparenten und kostengünstigen Handel, ohne Maklercourtage und Börsenentgelte. Das Produktspektrum umfasst 440.000 Wertpapiere (Aktien, Fonds, ETPs, Anleihen, Hebelprodukte und Anlage-Zertifikate). Die Zusammenarbeit mit führenden Market Makern wie der Baader Bank AG und Emittenten wie Goldman Sachs, HSBC Trinkaus & Burkhardt und UniCredit onemarkets gewährleistet eine schnelle Ausführung und hohe Preisqualität. Dank langer Handelszeiten von 8:00 bis 22:00 Uhr können Anleger flexibel agieren. Die neutrale Handelsüberwachung sorgt für hohen Anlegerschutz und faire Bedingungen. gettex bietet damit eine sichere und faire Handelsumgebung für alle Investoren. Weitere Informationen finden Sie auf der neuen, informativen Website.



Premium-Medienpartner | www.ntv.de

ntv Nachrichtenfernsehen GmbH – ein Unternehmen der Mediengruppe RTL Deutschland – ist Deutschlands erster Nachrichtensender. Charakteristisch für das ntv Programm sind sein besonders hoher Live-Anteil und sein Breaking-News-Charakter. Wann immer irgendwo in der Welt etwas Wichtiges passiert – ntv berichtet sofort, schnell und zuverlässig. Als moderne News-Company bietet ntv seine Inhalte zudem jeweils spezifisch aufbereitet auf allen Plattformen

und über alle Medien hinweg an. Ob im TV, online, auf dem Smartphone, als Smart-TV-Angebot oder ganz aktuell auf der Smart-Watch – mit ntv ist man immer und überall auf dem neuesten Stand und bestens informiert. Eines haben dabei alle Videos, Streams und Texte von ntv gemeinsam: hohe journalistische Qualität und Glaubwürdigkeit. Das wird auch von den Nutzern honoriert. Mit bis zu 410 Millionen Visits pro Monat belegen ntv.de und die mobilen Angebote des Senders laut IVW regelmäßig einen Spitzenplatz unter den Newsangeboten in Deutschland.

Premium-Eventsponsor

Eventsponsoren



Premium-Medienpartner | www.finanzen.net

Mit mehr als 35,6 Mio. Visits (IVW 08/2024) und 203,8 Mio. Page Impressions

(IVW 08/2024) ist finanzen.net Deutschlands führendes Finanzportal. finanzen.net bietet alle Daten zur aktuellen Entwicklung an den Weltmärkten. Dazu gehören Realtime-Push-Kurse und Informationen über alle relevanten Assetklassen wie Aktien, Zertifikate, Indizes, Rohstoffe, Devisen, Fonds, ETFs und Kryptowährungen sowie zu Unternehmen und Konjunktur. Tools zur Chartanalyse, Musterdepots und persönliche Nachrichten-seiten machen das Angebot individualisierbar. Mobil ist finanzen.net über die marktführenden Apps erreichbar. Zusätzlich ermöglicht es die neue App „Tradspot“ mit ihrer Multibroker Funktion Aktionären, noch näher am eigenen Handel und Marktgeschehen zu sein. Der finanzen.net Ratgeber gibt wichtige Orientierung für persönliche Anlageentscheidungen. Die finanzen.net GmbH ist Tochter der Axel Springer SE und betreibt Ableger in Österreich, der Schweiz und den USA. Zur Gruppe gehören neben dem Neobroker finanzen.net zero auch die digitale Vermögensverwaltung Oskar sowie der Trading-Spezialist Traderfox. Weiterhin hält finanzen.net eine Beteiligung an der Börse Stuttgart Digital Exchange.



Premium-Medienpartner | www.onvista.de

Mit onvista betreibt die onvista media GmbH eine der meistbesuchten Börsenplattformen Deutschlands. Im Fokus steht die kontinuierliche Entwicklung neuer Funktionen entlang der gesamten Investment Journey, mit

dem Ziel, Anleger:innen darin zu unterstützen, die besten Entscheidungen für ihre Börsen-Investments treffen, umsetzen und jederzeit im Blick behalten zu können. Im persönlichen myonvista Bereich können registrierte Nutzer:innen ihre Echtgelddepots und Konten einbinden, um ihre persönliche Portfolio-Übersicht zu erstellen und um direkt auf www.onvista.de oder auf den dazugehörigen Apps Wertpapiere bei Partner-Brokern zu handeln. In Kombination mit der hohen Daten- sowie Kursqualität und den für sie relevanten aktuellen News und Analysen erhalten Nutzer:innen dadurch eine sehr gute Entscheidungsgrundlage für ihre Investments und deren Beobachtung. Die onvista media GmbH ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Commerzbank AG.



Premium-Medienpartner | www.stock3.com

Die Münchner stock3 AG (früher BörseGo AG) revolutioniert die Finanzbranche seit ihrer Gründung im Jahr 2000 mit technischen Innovationen und fundierten Inhalten. Sowohl Privat- als auch Geschäftskunden setzen

auf die Angebote und Services des „FinTech“-Vorreiters, der sich auf die Themen Börse, Trading und Finanzen spezialisiert hat. Seine beiden erfolgreich etablierten Börsen- und Tradingportale GodmodeTrader und Guidants vereinte das Unternehmen ab Herbst 2022 auf einer Webplattform: stock3. Die Vision dahinter: Die Homebase für anspruchsvolle Trader und Anleger zu schaffen – mit einer einmaligen Kombination aus Informationen, Realtime Kursen und Daten, Expertenmeinungen sowie Analysetools. Dabei profitieren Nutzer von finanzmarktrelevanten Inhalten zu Aktien, Zertifikaten, ETFs, Fonds und anderen Anlageklassen. Die integrierte Tradingschnittstelle ermöglicht den Handel bei Deutschlands führenden Online-Brokern direkt über stock3.

Medien- und Content-Partner



Vorschau & Rückschau

Termine & Aufzeichnungen: Experten geben Ein- und Ausblicke



Portfolio Update 12.24 mit Tobias Kramer, Initiator von DZB Portfolio. Beim monatlichen Überblick zum aktuellen Zustand der Kapitalmärkte erhalten Sie exklusive Einblicke in unsere insgesamt vier Echtgelddepots. Vom Depot „Fundament“ bis zu den „besten Aktien der Welt“ lernen Sie DZB Portfolio, unseren digitalen Vermögensbegleiter, kennen und können Ihre Fragen stellen. **03.12.2024 | 18 Uhr | Online**





So wird 2025! Der technische Jahresausblick mit Jörg Scherer (Leiter Technische Analyse bei HSBC Deutschland) ist der Klassiker im DZB unterwegs-Kalender. Seit 2010 erfolgt der Start in das Veranstaltungsjahr mit HSBC und dem charttechnischen Ausblick. Jörg Scherer wird auch in 2025 begleitet von seinem Kollegen und B2B-Ansprechpartner Christian Köker. **Im Januar 2025 | Düsseldorf, Stuttgart, Frankfurt, München, Hamburg und Berlin | Live**





Volkswirtschaftlicher Jahresausblick mit UniCredit-Chefvolkswirt Dr. Andreas Rees. Nach der Vereidigung des wiedergewählten US-Präsidenten Donald Trump blickt Andreas Rees auf die bereits bekannte und die noch zu erwartende Agenda der neuen US-Administration und die Folgen für Europa und die Welt. **Ende Januar 2025 | Online**





Fundamentaler Jahresausblick mit Christian Stocker (Aktienstrategie, UniCredit Bank), der thematisch ebenfalls nicht an den USA und dem neuen US-Präsidenten vorbeikommen wird. America First? Und wenn ja, für wie lange? Falls aber nein, wo investiert man dann? Und welche Auswirkungen sind von den Wahlen in Deutschland zu erwarten? **Ende Januar 2025 | Online**



Auf www.zertifikateberater.de/unterwegs erhalten Sie alle weiteren Informationen zu diesen und weiteren Veranstaltungen und können sich für die kostenlose Teilnahme anmelden.

Neueste Beiträge im DZB-Online-Archiv: www.zertifikateberater.de

Keinen Beitrag mehr verpassen: Anmeldung zu allen Formaten über www.zertifikateberater.de/dzb-individuell

18.11.24	Marktmonitor: Trump-Wahl ohne Vola-Impuls
14.11.24	Zeichnungsideoe: Nasdaq 100 Express
13.11.24	Marktidee: Citigroup
11.11.24	Markt kompakt: Verzerrte Daten

08.11.24	Zeichnungsideoe: Tesla Aktienanleihe
07.11.24	Shortcuts: Zertifikate in den USA nicht verboten
06.11.24	Marktidee: Fantasie bei Nebenwerten
05.11.24	News: Verlustverrechnung – Begrenzung fällt weg

Impressum

Verlag: DZB Media GmbH,
Kurfürstendamm 15, 10719 Berlin
Geschäftsführer:
Tobias Kramer
Herausgeber:
Ralf Andreß
Sitz der Gesellschaft:
Berlin | Registergericht: AG Charlottenburg
Registernummer:
HRB 100382 B | USt-IdNr: DE247747043
Telefon: +49 (30) 219 961 80
Telefax: +49 (30) 219 961 829
E-Mail: service@dzb-media.de
Internet: www.dzb-media.de
Redaktion:
Daniela Helemann (Chefredakteurin und V.i.S.d.P.), Ralf Andreß
E-Mail: redaktion@dzb-media.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil und Anzeigenverkauf:
Tobias Kramer (Anschrift siehe links)
Telefon: +49 (30) 219 961 80
E-Mail: vertrieb@dzb-media.de

Druck:
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Design, Layout, Grafik:
dtp product, Christian Görke
Egelpfuhlstr. 11, 13581 Berlin
E-Mail: design@chritte-dtp.de

Gewinnerfotos:
Thomas Ecke

Urheberrechtshinweis & Haftungsausschluss

Urheberrechtshinweis:
Alle Inhalte dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte bleiben vorbehalten. Nachdruck und anderweitige, auch elektronische, Veröffentlichung oder Verwendung sowie elektronische Archivierung sind nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags zulässig.

Haftungsausschluss:
Die veröffentlichten Informationen, insbesondere Daten, Studien, Kommentare, Einschätzungen, Empfehlungen, Meinungen und Darstellungen stellen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Finanzinstrumenten dar. Die DZB Media GmbH und die Redaktion weisen darauf hin, dass die Investition in Wertpapiere und Finanzinstrumente grundsätzlich mit Risiken, bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals, verbunden ist. Alle Informationen wurden sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und

Gewissen erstellt. Die DZB Media GmbH und die Redaktion übernehmen keine Gewähr, Garantie oder Zusicherung für die Richtigkeit oder die Aktualität der veröffentlichten Informationen und behalten sich vor, die Informationen jederzeit und ohne vorherige Ankündigung zu ändern oder zu ergänzen. Eine Haftung für Vermögensschäden infolge fehlerhafter, unvollständiger oder unrichtiger Informationen wird nicht übernommen. Dieses Produkt adressiert Leser aus der Bundesrepublik Deutschland, so dass Anzeigen ebenfalls ausschließlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland gerichtet sind, sofern dies nicht anders bezeichnet wird.

Verlinkungshinweis:
Die DZB Media GmbH und die Redaktion übernehmen keine Verantwortung für den Inhalt von Websites, auf welche durch diese Publikation aufmerksam gemacht oder verlinkt wird.

Zertifikate AWARDS

2024 / 2025



finanzen.net onvista stock3



Luther.



wsd...



www.zertifikateawards.de